

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V (a. F.)

für

SHG-Kliniken Völklingen

über das Berichtsjahr 2015

IK: 261000126
Datum: 24.02.2017

Einleitung

Die SHG-Gruppe

bietet in ihren Akutkrankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen mit rund 2.200 Betten und Tagesklinikplätzen hochspezialisierte Leistungen für stationäre und ambulante Patienten an. Nahezu 4.400 Mitarbeiter sorgen für eine kompetente und engagierte Betreuung der Patienten und Rehabilitanden und tragen im Bereich der zahlreichen Dienst- und Serviceleistungen der SHG-Gruppe zum reibungslosen Ablauf der medizinischen Behandlung bei.

Die SHG-Gruppe hat in mehr als 60 Jahren ihres Bestehens eine Tradition des stetigen Ausbaus der medizinischen Angebote unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Entwicklungen und Bedürfnisse gepflegt. Bei ihrer Gründung 1947 war die Saarland-Heilstätten GmbH einer der ersten Krankenhausträger Deutschlands in dieser Rechtsform. Zu der ursprünglichen Lungenheilstätte Sonnenberg und der Klinik Kleinblittersdorf kamen die Kliniken Halberg (1989), Völklingen (1990), Merzig (1993), Idar-Oberstein (1993) und die Rehabilitationseinrichtungen Quierschied (1994) und Baumholder (1997) hinzu. 1994 war die SHG Mitbegründer der Saana Textilpflege GmbH, seit 2000 ergänzen die SHG-Service GmbH und seit 2003 die APOLOG GmbH, ein Unternehmen für Gesundheitslogistik und Labordiagnostik, die Dienstleistungsangebote im Klinikbereich. Ein Ausbau des ambulanten Leistungsangebotes fand durch die Errichtung von mehreren Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) in enger Kooperation mit niedergelassenen Ärzten an den Kliniken in Merzig, Völklingen, Saarbrücken statt.

Als Trägerin von Krankenhäusern, Fachkliniken für Rehabilitation, ambulanten pflegerischen und berufsbegleitenden Diensten sowie eines Seniorenzentrums sichert die SHG-Gruppe einen erheblichen Teil der regionalen Gesundheitsversorgung. Sie nimmt die **Verantwortung** für die Region durch wohnortnahe Behandlung von Patienten aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz wie auch aus Frankreich und Luxemburg in ihren Einrichtungen wahr. Aufgrund der hohen Spezialisierung sind die Behandlungsangebote der SHG-Einrichtungen auch überregional und im benachbarten Ausland nachgefragt.

Ziel der SHG-Gruppe ist es, das Angebot der medizinischen Leistungen in allen Kliniken kontinuierlich weiter zu entwickeln. Unser spezialisiertes Diagnose- und Therapieangebot für Krankheitsbilder aller Schweregrade entspricht dem neuesten Stand von Medizin und Technik und ermöglicht ein schnelles Erkennen von Erkrankungen und einen frühzeitigen Behandlungsbeginn.

Spezielle Kompetenzen der SHG-Gruppe finden sich u.a. gebündelt im HerzZentrum, Lungenzentrum und Nierenzentrum (Völklingen), im Fachbereich Neurologie/ Neurochirurgie (Idar-Oberstein) und in der Neurologischen Frührehabilitation (Sonnenberg). Das bestehende Leistungsspektrum wurde weiterentwickelt und um innovative Behandlungsangebote und Spezialisierungen ergänzt, wie beispielsweise die psychiatrische Adoleszentenstation als Kooperationskonzept von Kinder- und Jugendpsychiatrie mit der Erwachsenenpsychiatrie (Sonnenberg), eine weitere stationäre kinder- und jugendpsychiatrische Betreuungsmöglichkeit (Idar-Oberstein) eine weitere Etablierung akutergeriatrischer Versorgung (Baumholder), eine Gefäßchirurgie (Idar-Oberstein und Völklingen), eine Orthopädie (Merzig) und die Entwicklung eines neuen gastroenterologischen Schwerpunktes (Merzig).

Bei der Umsetzung von neuen Konzepten berücksichtigen wir die Bedürfnisse unserer Patienten und Rehabilitanden. Wir bieten neben Spitzenmedizin auch komplementäre Medizin in der Geriatrie der SHG-Kliniken Sonnenberg mit der naturheilkundlich orientierten Ellenruth von Gemmingen Klinik an.

Wir nutzen dankbar Möglichkeiten, uns kritisch und konstruktiv mit Anregungen der Patienten, Angehörigen und interessierten Dritten auseinander zu setzen.

Für die Behandlung unserer Patienten streben wir eine hohe Qualität an, die wir dank motivierter und fachkompetenter Mitarbeiter und einer modernen Infrastruktur erreichen. Die Mitarbeiterqualifikation wird unterstützt durch Ausbildungsangebote in unseren Kranken- und Kinderkrankenpflegesschulen, Schulen für Ergotherapie, die Fachschulen am Lehrinstitut für Gesundheitsberufe und interne berufliche Fortbildung sowie der 2012 gegründeten Berufsakademie für Gesundheits- und Sozialdienste Saarland.

Bei der medizinischen Behandlung ist uns der gute Kontakt zu den Angehörigen der Patienten wichtig, ebenso wie die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, mit anderen Krankenhäusern und Partnern im Gesundheitswesen.

Durch die Angebote von ambulanter Vorsorge, modernster Diagnostik, ambulanter, teilstationärer, stationärer medizinischer Behandlung bis zur intensiven Frührehabilitation und stationären bzw. ambulanten Rehabilitation oder ggf. auch Palliativbetreuung ermöglichen wir für zahlreiche Krankheitsbilder und Patienten die **Behandlung "aus einer Hand"**.

Die **Qualität** unserer Leistungen haben wir in 2003 anhand einer Selbstbewertung nach dem europäischen Qualitätsmodell EFQM (European Foundation for Quality Management) in allen Einrichtungen überprüft. Seit 2005 erfolgt in den SHG-Akutkliniken alle drei Jahre eine Zertifizierung nach dem in Deutschland speziell für Gesundheitseinrichtungen entwickelten Verfahren „KTQ“ - Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen. In 2011 wurde die Fachklinik für geriatrische Frührehabilitation in Baumholder und in 2012 die Reha-Einrichtungen Saarbrücken mit Erfolg nach KTQ-Reha zertifiziert

Wir wünschen uns, dass sich unsere Patienten, Rehabilitanden und Angehörigen durch die Erfahrung kompetenter fachlicher und menschlicher Betreuung in unseren Einrichtungen von unserem gelebten Leitsatz - **Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit** - überzeugen können.

Die Geschäftsführer

Alfons Vogtel

Dr. Kurt Wahrheit

Liebe Patientinnen, liebe Patienten,

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Vereinbarung zum strukturierten Qualitätsbericht nach § 137 SGB V hat der Gemeinsame Bundesausschuss, bestehend aus der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, den Spitzenverbänden der deutschen Krankenkassen, unter Beteiligung der Bundesärztekammer sowie des Deutschen Pflegerates, die Veröffentlichung eines Qualitätsberichtes im jährlichen Abstand durch alle nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser zur Information von Krankenkassen, Patienten und einweisenden Ärzten beschlossen.

Auch im vorliegenden, siebten Qualitätsbericht sind die umfangreichen Aktivitäten diesbezüglich nur sehr kurz dargestellt. Der Grund dafür liegt in der Beschränkung des Umfangs dieses Berichts, der in der o.g. Vereinbarung von den Vertragspartnern so festgelegt wurde.

Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Die SHG-Kliniken Völklingen sind seit der Übernahme eines benachbarten Krankenhauses aktuell noch mit 357 Betten, 41 psychiatrische Tagesklinikplätzen und 19 teilstationären Dialyseplätzen ausgestattet. Die SHG-Kliniken sind sowohl ein Haus der Grund- und Regelversorgung als auch ein Haus der Schwerpunktversorgung. Pro Jahr werden rund 15.500 Patienten stationär, 900 Patienten teilstationär und mehr als 11000 Patienten ambulant behandelt. Das Einzugsgebiet erstreckt sich - abhängig von der jeweiligen Fachabteilung - regional oder überregional. Die SHG-Kliniken Völklingen sind ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung für die Bereiche HerzZentrum Saar,

LungenZentrums Saar, Gefäßzentrum, der Nephrologie und Dialyse sowie der Psychiatrie und Psychosomatik. Die Kliniken befinden sich in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft der Saarland-Heilstätten GmbH (SHG).

Das HerzZentrum Saar in Völklingen besteht aus der Medizinischen Klinik I (Kardiologie / Angiologie) und der Klinik für Herz-, und Thoraxchirurgie. Es gehört zu den leistungsfähigsten medizinischen Herzzentren in Südwestdeutschland. Die Klinik für Kardiologie / Angiologie versorgt jährlich über 6.800 stationäre und etwa 4.000 ambulante Patienten. Sie verfügt über die modernsten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in der Erwachsenen-Kardiologie, inklusive mehrerer Herzkatheterlaboratorien, Koronar-CT (Dual-Source), portabler Herzlungenmaschine (ECMO) und Ultraschallgeräte zur invasiven sowie konventionellen Diagnostik. Alle interventionellen Eingriffe am Herzen, an den Herzkranzgefäßen, Herzklappen (sowohl die der Aortenklappe [TAVI] als auch der Mitralklappe [Mitraclip], der Halsschlagader und sonstiger Gefäße sowie die Behandlung aller Herz- und Kreislaufferkrankungen sind Bestandteil des Leistungsspektrums der Klinik. Dies schließt ebenfalls das gesamte Spektrum von Herzschrittmacher- und Defibrillatoreingriffen, einschließlich Herzunterstützender Systeme (CRT, CCM) sowie die invasive Diagnostik und Therapie der Herzrhythmusstörungen (Elektrophysiologische Untersuchungen und Ablationen) ein. Die Klinik für Herz-, und Thoraxchirurgie ist spezialisiert auf konventionelle und minimal-invasive Bypass- und Herzklappenoperationen, Eingriffe an der Aorta und Lungenchirurgie. Behandelt werden Patienten mit Herzleiden wie Durchblutungsstörungen, Herzklappenerkrankungen und sonstigen Herzfehlern, Erkrankungen der Hauptschlagader, Entzündungen des Brustkorbs oder Geschwulstbildungen an der Lunge. Die Gefäßchirurgie wurde etabliert. Die gelebte interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Kooperation, der gemeinsame Zugriff auf diagnostische und therapeutische Möglichkeiten sowie die Unterstützung aller anderen Fachabteilungen sichern die Versorgungs- und Behandlungsqualität der Patienten auf höchstem Niveau.

Das Gefäßzentrum in Völklingen besteht aus der Angiologie, der Gefäßchirurgie und der Radiologie. In enger Kooperation der Kliniken des Gefäßzentrums werden nach entsprechender Diagnostik alle interventionellen, endovasculären und konventionellen Eingriffe durchgeführt. Die Integration der Gefäßchirurgie in das HerzZentrum ermöglicht zusätzlich die Versorgung der Brust-Aorta und der herznahen Gefäße. Durch ein modern ausgestatteten Hybrid-Operationssaal (Artis Zeego) können alle Kombinationseingriffe durchgeführt werden. Die Vorbereitung zur dreifach-Zertifizierung durch die Fachgesellschaften Angiologie, Gefäßchirurgie und Radiologie werden derzeit durchgeführt.

Das LungenZentrum Saar in Völklingen besteht aus der Medizinischen Klinik II (Pneumologie) und der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie. Hier erfolgt die interdisziplinäre Schwerpunktversorgung von Patienten mit Lungenerkrankungen und insbesondere mit Lungenkrebs. In der wöchentlich stattfindenden Thoraxkonferenz werden alle Fälle mit thorakalen Tumorerkrankungen interdisziplinär unter Beteiligung von kooperierenden Strahlentherapeuten und Onkologen besprochen und individuelle Therapien festgelegt. Seit 2011 besteht eine Zertifizierung als Lungenkrebszentrum durch die Deutsche Krebsgesellschaft. In der Medizinischen Klinik II werden im Schwerpunkt Pneumologie alle Erkrankungen der Atmungsorgane diagnostiziert und behandelt. Die Klinik führt minimalinvasive endoskopische Verfahren zur Lungenvolumenreduktion beim Lungenemphysem durch. Chemotherapien werden sowohl stationär als auch ambulant durchgeführt. Palliativmedizinische Behandlungskonzepte werden frühzeitig im Therapieplan berücksichtigt. Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik sind neben allgemein-internistischen Erkrankungen Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten. Eine entsprechend leistungsfähige und modern ausgestattete Funktionsabteilung, insbesondere in der Endoskopie, steht hier zur Verfügung. Alle Verfahren der thorakalen Endoskopie kommen zum Einsatz.

Das Nierenzentrum bilden die Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie und Dialyse sowie die Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische

Onkologie. Gemeinsam stellen sie einen Schwerpunktstandort für die Versorgung von Patienten mit Nieren- und Hochdruckkrankheiten sowie Erkrankungen der Harnwege, der Blase, von Prostata und Hoden dar. In der Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie, Dialyse - werden jährlich über 800 Patienten stationär behandelt und über 15000 Dialysen pro Jahr durchgeführt. Besondere Schwerpunkte der Abteilung sind die Förderung der Heimdialyse, insbesondere der Peritonealdialyse, die Früherkennung und Prävention von Nieren- und Hochdruckkrankheiten sowie die Diagnostik und Therapie von Hochdruckkrankheiten. Es besteht engste Kooperation mit der Gefäßchirurgie (Shuntchirurgie, Vorhofkatheter), dem saarländischen Transplantationszentrum, Kontakte zu Lothringen sowie zum Transplantationszentrum in Straßburg. Die Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie als urologischer Schwerpunkt ist ein Leistungszentrum für alle Probleme rund um Niere und Nebenniere sowie Harnwege (Harnleiter, Harnblase, Harnröhre) bei Frauen, Kindern und Männern sowie von Prostata und männlichen Geschlechtsorganen. Die Klinik versorgt jährlich mehr als 8000 Patienten, davon über 2800 vollstationär. Hauptfeld der Diagnostik und der Therapie bilden konservative, operative und strahlentherapeutische Behandlung von Krebserkrankungen, Harnsteinerkrankungen sowie funktionellen Störungen, die Harninkontinenz und Sexualstörungen. Weitere Schwerpunkte bilden die organerhaltende Operation von Nierentumoren, die Behandlung von Prostatakrebs sowie die Kinderurologie. Eine enge Kooperation mit niedergelassenen Ärzten besteht bei allen urologischen Krankheitsbildern. Das Prostatazentrum, ein regelmäßiges interdisziplinäres Tumorboard mit Fallkonferenzen sowie ein Zweitmeinungszentrum für jegliche Art urologischer Tumore betonen den onkologischen Schwerpunkt der Klinik.

Das Psychiatriezentrum besteht aus der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Tagesklinik sowie einer psychiatrischen Institutsambulanz, interdisziplinärem Schlaflabor und angegliedertem Zentrum für Psychiatrische Familienpflege. Ein hochkompetentes Team von Ärzten, Pflegekräften, Psychologen, Sozialpädagogen und Therapeuten kümmert sich um die jährlich rund 2000 Patienten, sichert individuelle medizinische und menschliche Begleitung in mitunter schweren Lebensphasen. Behandelt werden alle seelischen Erkrankungen, so etwa Depressionen, Persönlichkeitsstörungen, Abhängigkeitserkrankungen, Psychosen, schwere Angstzustände und psychische Erkrankungen des höheren Lebensalters. Eine ausführliche Diagnostik, die Kombination von medikamentöser und psychotherapeutischer Behandlung sowie die engmaschige Verzahnung mit weiterbehandelnden Institutionen sichert die Versorgung und Behandlungsqualität auf höchstem Niveau. Das Schlaflabor ist von der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin erneut rezertifiziert. Es dient Patienten, die über längere Zeit Probleme beim Ein- oder Durchschlafen haben oder in möglichem Zusammenhang mit schlechtem oder mangelndem Schlaf über Tagesmüdigkeit oder Erschöpfungszustände klagen. Psychisch Kranke, deren akute Krankheitsphase abgeklungen ist, die aber noch nicht alleine leben können, werden von den Mitarbeitern des Zentrums für Familienpflege in Gastfamilien vermittelt. Ein erfahrenes Familienpflegeteam begleitet die Gastfamilie durch regelmäßige Besuche und ist jederzeit Ansprechpartner bei auftretenden Fragen und Problemen.

Geschichte

Das Krankenhaus der Betriebskrankenkasse der Röchling´schen Werke Völklingen a.d. Saar wurde am 17.08.1899 seiner Bestimmung übergeben. Das Krankenhaus wurde von der Betriebskrankenkasse verwaltet, die medizinische Leitung hatte der Kassenarzt inne, die weiblichen Pflegekräfte, die dem Diakonieverein Berlin-Zehlendorf angehörten, unterstanden einer Oberin. Ebenfalls im Jahre 1899 wurde das Richard-Stift eingerichtet. Das villenartige Haus war von dem früh verstorbenen Dr. Richard Röchling als Altersheim für alleinstehende ehemalige Hüttenarbeiter gestiftet worden. Es verfügte über 25 Plätze, wurde ebenfalls von einer Diakonieschwester betreut und vom Krankenhaus versorgt. Ein Jahr später wurde eine Isolierbaracke für ansteckende Kranke mit 10 Betten errichtet.

Die Kapazität des Krankenhauses erwies sich bald als zu gering. Schon 1908 wurde deshalb ein weiteres Haus errichtet, diesmal mit 100 Betten. Es verfügte über iris-

römische Bäder, elektrische Bäder, Heiß- und Warmlufträume, Massagen- und Inhalationsräume.

Am 11.3.1965 wurde das Krankenhaus vom Landkreis Saarbrücken übernommen. Das Krankenhaus war jetzt auf 314 Betten angewachsen.

1967 komplettierte ein großes, neungeschoßiges Schwesternhaus das Ensemble. 1974 übernahm der Stadtverband Saarbrücken als Nachfolger des Landkreises Saarbrücken die Trägerschaft des Krankenhauses. 1977 stimmte das Gesundheitsministerium der Umstrukturierung von einem Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung zu einem überregionalen Fachkrankenhaus zu. Im folgenden wurde am 06.05.1981 die Baugenehmigung für den Neubau erteilt.

Dieser konnte nach einer Bauzeit von fünf Jahren 1986 bezogen werden. Das moderne Krankenhaus bestand zum damaligen Zeitpunkt aus folgenden Abteilungen:

- Kardiologie
- Gastroenterologie
- Nephrologie
- Urologie
- Chirurgie

Die Gynäkologie wurde als Belegabteilung weitergeführt.

Anästhesie, Radiologie und Nuklearmedizin vervollständigten das zeitgemäße Leistungsspektrum.

Nach 25 Jahren kommunaler Trägerschaft kam es 1990 zu einem erneuten Trägerwechsel. Die Saarland Heilstätten GmbH übernahm das Völklinger Kreiskrankenhaus. Die SHG, eine gemeinnützige Gesellschaft in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft, zählte ihrerseits den Stadtverband zu ihren Gesellschaftern, neben der LVA und der KBS. Die frischgebackenen SHG-Kliniken Völklingen erhielten 1991 als erstes Kreiskrankenhaus eine psychiatrische Abteilung mit 45 Betten und 15 tagesklinischen Plätzen.

Nachdem sich die kardiologische Abteilung seit 1977 einen guten Ruf erworbenen hatte, wurde sie im Jahr 1991 um die Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie erweitert. Das HerzZentrum Saar hat sich zur einer der größten Zentren im Südwestdeutschen Raum entwickelt.

Im Rahmen der weiteren Entwicklungen zum hochspezialisierten Gesundheitszentrum wurde im Jahre 2006 mit einem Erweiterungsbau begonnen. Mit diesem Erweiterungsbau konnten die baulichen, medizinischen und wirtschaftlichen Strukturen und Prozessabläufe optimiert und gleichzeitig die medizinischen und pflegerischen Qualitätsstandards erhöht werden.

Der viergeschossige Komplex verbindet die vier Klinikgebäude und das Parkhaus miteinander und schafft neue Möglichkeiten in der Patientenversorgung. Neben Rezeption, administrative Patientenaufnahme, Bettenstation, Verwaltungsräumen, großzügigen Wartezonen und Besucher- und Personalcafeteria ist auch ein modernes Kongresszentrum hier integriert. Ebenso befinden sich die administrativen Bereiche und Untersuchungsräume der Nephrologie und der Herz- und Thoraxchirurgie in diesem Gebäude. Zusätzlich wurde die nephrologische Station mit 32 Betten in den Neubau verlegt.

Die konsequente Fortentwicklung der Klinik wurde im Jahr 2007 um eine pneumologische Abteilung erweitert und bildet nun zusammen mit der Thoraxchirurgie das LungenZentrum Saar.

Am 01. April 2009 wurde das Krankenhaus St. Michael von den SHG-Kliniken Völklingen übernommen. Um die internistischen Patienten in den SHG-Kliniken Völklingen

aufzunehmen, wurde eine neue Station in Containerbauweise eingerichtet und ab dem 04. Mai 2009 in Betrieb genommen.

Gleichzeitig wurde der Krankenhausplan geändert: Die internistischen Planbetten wurden von 30 auf 70 erhöht, die Herz- und Thoraxchirurgie erhielt im gefäßchirurgischen Bereich 5 zusätzliche Betten. Die Anzahl der Intensivbetten stieg mittlerweile auf 50 an.

Am 06. Juli 2010 erfolgte die Grundsteinlegung für einen weiteren Neubau. Das sechsgeschossige Gebäude entstand an der Seite zur Richardstraße hin. Neben fünf neuen, hochmodernen Operationssälen, darunter ein Hybrid-OP, entstanden noch Erweiterungen für die Bereiche Endoskopie, kardiologische Funktionsabteilung, sowie eine Normal- und eine weitere Intensivstation.

gez.

Herr Rudolf Altmeyer, Verwaltungsdirektor

Frau Monika Klein, Pflegedirektorin

Dr. med. Cem Özbek, Ärztlicher Direktor

Die Klinikleitung, vertreten durch das Direktorium, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Bei weiteren Fragen und Anmerkungen wenden Sie sich bitte an folgenden Ansprechpartner: Hr. Michael Godel (Medizincontrolling).

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name:	Michael Godel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Stellv. Leitung Medizincontrolling
Telefon:	06898 / 122244
Telefax:	06898 / 122485
E-Mail:	m.godel@vk.shg-kliniken.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name:	Rudolf Altmeyer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Verwaltungsdirektor
Telefon:	06898 / 122201
Telefax:	06898 / 122409
E-Mail:	r.altmeyer@vk.shg-kliniken.de

Weiterführende Links

Homepage:	http://vk.shg-kliniken.de/
-----------	---

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus
- A-3a Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-7 Aspekte der Barrierefreiheit
- A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses
 - A-8.1 Forschung und akademische Lehre
 - A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen
 - A-8.3 Forschungsschwerpunkte
- A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-10 Gesamtfallzahlen
- A-11 Personal des Krankenhauses
 - A-11.1 Ärzte und Ärztinnen
 - A-11.2 Pflegepersonal
 - A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik
 - A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal
- A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung
 - A-12.1 Qualitätsmanagement
 - A-12.1.1 Verantwortliche Person
 - A-12.1.2 Lenkungsgremium
 - A-12.2 Klinisches Risikomanagement
 - A-12.2.1 Verantwortliche Person
 - A-12.2.2 Lenkungsgremium
 - A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen
 - A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems
 - A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen
 - A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte
 - A-12.3.1 Hygienepersonal
 - A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene
 - A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen
 - A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie
 - A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden
 - A-12.3.2.4 Händedesinfektion
 - A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)
 - A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement
 - A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement
 - A-13 Besondere apparative Ausstattung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Medizinische Klinik I: Kardiologie / Angiologie

- B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

- B-1.7 Prozeduren nach OPS
- B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
- B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-1.11 Personelle Ausstattung
- B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen
- B-1.11.2 Pflegepersonal

B-2 Medizinische Klinik II: Innere Medizin, Pneumologie, thorakale Onkologie, Palliativmedizin, Infektiologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin

- B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-2.6 Diagnosen nach ICD
- B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
- B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-2.11 Personelle Ausstattung
- B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen
- B-2.11.2 Pflegepersonal
- B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

B-3 Medizinische Klinik III: Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie, Dialyse

- B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-3.6 Diagnosen nach ICD
- B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-3.7 Prozeduren nach OPS
- B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
- B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-3.11 Personelle Ausstattung
- B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen
- B-3.11.2 Pflegepersonal

B-4 Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie

- B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-4.6 Diagnosen nach ICD
 - B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
 - B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-4.7 Prozeduren nach OPS
 - B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
 - B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
- B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-4.11 Personelle Ausstattung
 - B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen
 - B-4.11.2 Pflegepersonal

B-5 Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie

- B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
- B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-5.11 Personelle Ausstattung
 - B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen
 - B-5.11.2 Pflegepersonal

B-6 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik mit Tagesklinik und interdisziplinärem Schlaflabor

- B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
- B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-6.11 Personelle Ausstattung
 - B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen
 - B-6.11.2 Pflegepersonal
 - B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

B-7 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin

- B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-7.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
- B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-7.11 Personelle Ausstattung
 - B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen
 - B-7.11.2 Pflegepersonal

B-8 Radiologie

- B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-8.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-8.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
- B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-8.11 Personelle Ausstattung
 - B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen
 - B-8.11.2 Pflegepersonal

B-9 Gefäßchirurgie

- B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-9.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-9.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
- B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-9.11 Personelle Ausstattung
 - B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen
 - B-9.11.2 Pflegepersonal

C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V
 - C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
 - C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a. F.)
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a. F.)
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (a. F.)
- C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V (a. F.)

D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: SHG-Kliniken Völklingen
Institutionskennzeichen: 261000126
Standortnummer: 00
Straße: Richardstraße 5-9
PLZ / Ort: 66333 Völklingen
PLZ / Ort: 66333 Völklingen
Telefon: 06898 / 12 - 0
Telefax: 06898 / 12 - 2393
E-Mail: info@vk.shg-kliniken.de

Ärztliche Leitung

Name: Dr. Cem Özbek
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt und Ärztlicher Direktor
Telefon: 06898 / 122476
Telefax: 06898 / 122478
E-Mail: c.oezbek@vk.shg-kliniken.de

Pflegedienstleitung

Name: Monika Klein
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Pflegedirektorin
Telefon: 06898 / 122233
Telefax: 06898 / 122593
E-Mail: m.klein@vk.shg-kliniken.de

Verwaltungsleitung

Name: Rudolf Altmeyer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Verwaltungsdirektor
Telefon: 06898 / 122201
Telefax: 06898 / 122409
E-Mail: r.altmeyer@vk.shg-kliniken.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Saarland Heilstätten GmbH
Art: öffentlich
Internet: www.shg-kliniken.de

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

A-3a Organisationsstruktur des Krankenhauses

Kontaktübersicht

Geschäftsführung

Alfons Vogtel

Telefon: 0681 / 889-2304

Telefax: 0681 / 889-2275

s.neu@sb.shg-kliniken.de|s.neu@sb.shg-kliniken.de

Dr. Kurt Wahrheit bis 30.04.2016

Telefon: 0681 / 889-2299

Telefax: 0681 / 889-2275

b.sill@sb.shg-kliniken.de|b.sill@sb.shg-kliniken.de

Medizinisches Controlling und Qualitätsmanagement:

Dr. med. Brigitte E. Marx

Telefon: 0681 / 889-2847

Telefax: 0681 / 889 2830

b.marx@sb.shg-kliniken.de|b.marx@sb.shg-kliniken.de

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Tanja Huppert

Telefon: 0681 / 889-2050

Telefax: 0681 / 889-2619

t.huppert@sb.shg-kliniken.de|t.huppert@sb.shg-kliniken.de

Prokuristen

Rudolf Altmeyer, Verwaltungsdirektor SHG-Kliniken Völklingen

Krankenhausleitung

Rudolf Altmeyer, Verwaltungsdirektor, 06898 - 122201

r.altmeyer@vk.shg-kliniken.de

Dr..med. Cem Özbek, Ärztlicher Direktor (06898) 12-2476

c.oezbek@vk.shg-kliniken.de

Monika Klein, Pflegedirektorin (06898) 12-2233

m.klein@vk.shg-kliniken.de

Qualitätsmanagement

Jessica Günther

j.guenther@vk.shg-kliniken.de

Öffentlichkeitsbeauftragter

Oliver Mohr (06898) 12-2581

o.mohr@vk.shg-kliniken.de

Fachabteilung

Medizinische Klinik I Kardiologie / Angiologie

Dr. med. Cem Özbek
(06898)12-2476
c.oezbek@vk.shg-kliniken.de

Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie

Prof. Dr. Ralf Seipelt
(06898) 12-2472

Gefäßchirurgie

Dr. Dr. med. Lütfü Demircan
(06898) 12-2514
l.demircan@vk.shg-kliniken.de

Medizinische Klinik II Innere Medizin, Pneumologie, thorakale Onkologie, Palliativmedizin, Infektiologie

Prof. Dr. med. Harald Schäfer
(06898) 12-2351
h.schaefer@vk.shg-kliniken.de

Medizinische Klinik III Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie, Dialyse

PD Dr. med. Martin Marx
(06898) 12-2301
m.marx@vk.shg-kliniken.de

Klinik für Urologie, Kinderurologie und onkologische Urologie

Dr. med. Frank Uwe Alles
(06898) 12-2401
fu.alles@vk.shg-kliniken.de

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Tagesklinik

Dr. med. Claudia Birkenheier
(06898) 12-2471
psych@vk.shg-kliniken.de

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Dr. med. Carola Jene
(06898) 12-2370
c.jene@vk.shg-kliniken.de

Abteilung für Radiologie

Dr. med Roland Roth
(06898) 12-2333
r.roth@vk.shg-kliniken.de

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Diabetesberatung u. Ernährungsberatung Hypertonieschulung, CoaguCheck, Betreuung von Heimdialysepatienten u. deren Angehörige, Angehörigensprechstunde u. Angehörigengruppen für Demenzerkrankungen, Beratung von Suchterkrankungen, psychotischen und depressiven Erkrankungen, Angehörigenbetreuung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	[z. B. Hospizdienst, Palliativzimmer, Trauerbegleitung, Abschiedsraum] Palliative Behandlung mit einem interdisziplinären Team vorhanden.
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diätberatung im Rahmen von: Dialysebehandlungen, Tumorbehandlungen, Diabetes -mellitus und Gewichtsmanagement.
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrations-training	
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten / Reittherapie	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	spezielle Inkontinenzambulanz am Haus vorhanden
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	Durch externen Podologen
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Nichtraucherkurse, Koronarsportgruppe, Gefäßsportgruppe

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie. Speziell ausgebildetes Personal im psychologischen Dienst wird hierfür vorgehalten.
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Marcumarschulung Hypertonieschulung Präventionsberatungsgespräche Risikofaktoren KHK Katheter- u. Stomatherapie Anleitung und Beratung zur Sturzprophylaxe und Dekubitusprophylaxe einschließlich vorhandener Broschüren für Patienten und Angehörige Diabetesberatung Anleitung zur Bauchfelldialyse
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabetesscreening Diabetesschulung und Diätberatung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexperten für Versorgung chronischer Wunden, Experten für Dekubitusprophylaxe, Pflegeüberleitung zur ambulanten Versorgung, Pflegefallbesprechungen; Stomatherapie und Katheterpflege
MP45	Stomatherapie / -beratung	In Zusammenarbeit mit externen Homecare-Dienstleistern
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus, Wundmanagement (einschließlich Konzept) Spezielle Versorgung von gefäßchirurgischer Wunden.
MP53	Aromapflege / -therapie	
MP54	Asthmaschulung	
MP06	Basale Stimulation	auf der Intensivstation bei künstlich beatmeten Patienten auf den internistischen Intensivstationen und auf der operativen Intensivstation
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP27	Musiktherapie	nach dem Soteriaprinzip
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Besichtigungen und Führungen Vorträge, Informationsveranstaltungen Teilnahme am Programm. Völklingen lebt gesund Regelmäßige Patientenseminare Beilagen in der Saarbrücker Zeitung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung Phantasiearbeiten Autogenes Training
MP11	Sporttherapie / Bewegungstherapie	Tischtennis, Schwimmen, Walking, Rückenschule, Fitness, Spaziergänge, Lauftreff, Hallensport
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Im Rahmen einer Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädiepraxis
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	in Kooperation mit der AWO
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Koronarsportgruppen, Pulmonale Hypertonie, Apaliker Dialysepatienten, Nierentransplantierten, jungen Nierenkranken Patientenseminaren Prostata-Selbsthilfegruppe Saar Anonyme Alkoholiker Landesverband der Psychiatriee erfahrenen (LVPE) Selbsthilfegruppe der Angehörigen Psych. Kranker (LVAPK)

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM03	Patientenzimmer: Ein- Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Alle Zimmer verfügen über eigene Nasszellen. Ausstattung der Wahlleistungszimmer: Telefon, Internetzugang, Fernseher am Bett, besondere Möblierung, Wäscheversorgung, Bereitstellung eines Bade- und Pflegesets, Kühlschrank und Tresor Ein-Bettzimmer werden sofern möglich, gegen Aufpreis ermöglicht.

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM11	Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Alle Zimmer verfügen über eigene Nasszellen. Ausstattung der Wahlleistungszimmer: Telefon, Internetzugang, Fernseher am Bett, besondere Möblierung, Wäscheversorgung, Bereitstellung eines Bade- und Pflegesets, Kühlschrank und Tresor, Tageszeitung und zur Begrüßung ein Obstteller
NM14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 1,30 Euro	In allen Zimmern, in Wahlleistungszimmern am Bett, ausgenommen Psychiatrie.
NM15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00 Euro	Der Internetzugang auf den Stationen ist über wlan realisiert. Daneben ist im Eingangsbereich des Krankenhauses ein Internetcafe eingerichtet. Es wird für die Internetkarte ein Pfand von 10,00€ erhoben.
NM17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 1,30 Euro	Rundfunkempfang ist an allen Betten möglich
NM18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1,00 Euro Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,50 Euro Kosten pro Minute bei eingehenden Anrufen: 0,00 Euro	
NM19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		in Wahlleistungszimmern möglich, ansonsten zum Teil auf Stationsebene
NM01	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		
NM30	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Tag: 5,00 Euro (maximal) Kosten pro Stunde: 1,00 Euro (maximal)	Ein klinikeigenes Parkhaus mit 307 Plätzen steht den Besuchern und Patienten gegen Gebühr zur Verfügung. Eine direkte Anbindung an das Krankenhaus ist gewährleistet.

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM48	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Geldautomat		Volksbank Dudweiler
NM07	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Rooming-in		für Begleitpersonen im interdisziplinären Schlaflabor
NM09	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Derzeit besteht die Möglichkeit im Personalwohnheim der Klinik. In besonderen Fällen ist (bei Verfügbarkeit) selbstverständlich die Unterbringung im Patientenzimmer möglich.
NM40	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		Empfangs- und Begleitdienst durch die "Grüne Damen" sowie durch unsere Mitarbeiter der Rezeption
NM42	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Seelsorge		Katholischer und evangelischer Seelsorger im Haus
NM49	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		Regelmäßige Patientenfortbildungsveranstaltungen des HerzZentrums Saar 2-3 mal pro Jahr. Das LungenZentrum Saar sowie die Urologie führen Patientenfortbildungsveranstaltungen im Rahmen von "Völklingen lebt gesund" durch, die Psychiatrie führt Veranstaltungen im Rahmen von "Tag der offenen Tür" durch.
NM60	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM66	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	jüdische / muslimische Ernährung, vegetarische / vegane Küche	
NM67	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Andachtsraum		sowie ein interkultureller Gebetsraum (incl. Gebetsteppich)

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Aufzug mit Sprachansage / Braille-Beschriftung	in den neu gebauten Anteilen der Klinik ist die sog. erhabene Profilschrift vorhanden
BF04	Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	
BF05	Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen: Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF11	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung	
BF12	Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit: Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin	

Nr. Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF17 Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)	
BF18 Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	
BF19 Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20 Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF21 Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter	
BF22 Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF24 Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien: Diätetische Angebote	
BF25 Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Dolmetscherdienst	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF27	Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit: Beauftragter und Beauftragte für Patienten und Patientinnen mit Behinderungen und für „Barrierefreiheit“	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Nephrologie, Urologie, Pneumologie, Herzchirurgie, Thoraxchirurgie, Kardiologie
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	Famulaturen, Pflegepraktika, Hospitationen, Projekt der studentischen Mitarbeit im ärztlichen Dienst, Stipendiaten
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Kardiologie, Pneumologie, Herzchirurgie, Psychiatrie/Psychotherapie und Nephrologie
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Kardiologie, Pneumologie, Radiologie, Nephrologie und Urologie
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale / Lehrbücher	Urologie, Herzchirurgie
FL09	Doktorandenbetreuung	Herzchirurgie, Kardiologie, Urologie und Nephrologie

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

A-8.3 Forschungsschwerpunkte

Klinik für Urologie, Kinderurologie und onkologische Urologie:

Dr. med. Frank Uwe Alles.

- Prüfer für Facharzt Urologie
- Prüfer Zusatzweiterbildung urologische Chirurgie
- Gutachter Sozialgerichte, Berufsgenossenschaften
- Gutachter bei der Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht bei der Ärztekammer des Saarlandes

Prof. Dr. med. Thomas Zwergel:

- Lehrkörper der Universität des Saarlandes/Prüfer für medizinische Staatsexamen
- Prüfer für Facharzt Urologie und für Zusatzbezeichnung Medikamentöse Tumorthherapie

- Teilnahme an medizinischen Studien
- Gutachter für medizinische Fachzeitschriften
- Gutachter bei der Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht bei der Ärztekammer des Saarlandes

Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie

Kooperationsvertrag mit der Universität des Saarlandes für gemeinsame Forschungsvorhaben

Zusammenarbeit in Multizenterstudien mit den Städtischen Kliniken Ludwigshafen, den Universitäten Jena

Prof. Dr. med. Ralf Seipelt

- Lehrkörper der Georg-Augusta Universität Göttingen
- Prüfer für Facharzt Herzchirurgie und Thoraxchirurgie
- Teilnahme an medizinischen Studien
- Gutachter für medizinische Fachzeitschriften

Prof. Dr. med. Hanno Huwer

- Lehre und Wissenschaft an der Universität des Saarlandes
- Spezielle wissenschaftliche Projekte mit den Instituten für Humangenetik und Molekularbiologie
- Biopharmazie und pharmazeutische Technologie
- Pharmazeutische Biologie
- Institut für klinische und experimentelle Chirurgie

Klinik für Gefäßchirurgie

Dr. med. Dr.(Univ) Lütfü Demircan

*Spezielle wissenschaftliche Projekte mit dem Helmholtz Institut der RWTH Aachen

Medizinische Klinik I: Klinik für Kardiologie / Angiologie

Teilnahme an verschiedenen klinischen Multizenterstudien

Dr. med. Cem Özbek

- Prüfer für Facharzt Kardiologie und internistische Intensivmedizin
- Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Arbeitsgruppen wie z.B. Interventionelle Kardiologie und Angiologie, Herzschrittmacher und Arrhythmie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie
- Mitglied des Arbeitskreises Cardio-Diabetes Saar des saarländischen Ärztesyndikats
- Gutachter bei der Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht bei der Ärztekammer des Saarlandes
- Mitglied des Fachausschusses BQS Kardiologie/Chirurgie Carotiseingriffe

Medizinische Klinik II: Innere Medizin, Pneumologie, thorakale Onkologie, Palliativmedizin, Infektiologie

Prof. Dr. Harald Schäfer

- Lehre und Wissenschaft an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn
- Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Gesellschaften und Arbeitsgruppen
- Außerordentliches Mitglied der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft
- Mitglied der Schriftleitung und Herausgeberboard wissenschaftlicher Zeitschriften
- Mitglied des Fachausschusses BQS Pneumonie
- Prüfer für Facharzt im Schwerpunkt Pneumologie, Infektiologie und Schlafmedizin
- Vorsitzender der saarländischen Krebsgesellschaft
- Teilnahme an klinischen Studien zu den Themen: thorakale Onkologie und interventionelle Lungenemphysembehandlung

Medizinische Klinik III: Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie, Dialyse

PD Dr. med. Martin Marx

- Lehrkörper der Universität des Saarlandes/Prüfer für medizinische Staatsexamen
 - Prüfer für Facharzt Nephrologie
 - Tätigkeiten in Fachgesellschaften
- Nephrologischer Arbeitskreis Saar - Pfalz - Mosel e. V. - 1. Vorsitzender
- Akademie für Fort- und Weiterbildung Nieren- und Hochdruckkrankheiten (Mitglied im Fachbeirat)
- Deutsche Gesellschaft für Nephrologie - Ländervertreter für das Saarland
- Klinische Forschung
- Nierenbiopsie-Register
- Dialyse im Alter
- DRG's und Qualitätsbericht in der Nephrologie

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik mit Tagesklinik und interdisziplinärem Schlaflabor

Dr. med. Claudia Birkenheier

- Prüferin für Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie
- Prüferin für Facharzt Neurologie und Psychiatrie
- Vertragsärztin des Gesundheitsamtes Saarbrücken
- Landesärztin für geistig und seelisch Behinderte

Schwerpunktprojekte:

" Mitglied des Vorstandes des Arbeitskreises der Chefärzte von Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie an Allgemeinkrankenhäusern in Deutschland ACKPA

"Integration psychisch Kranker in Gastfamilien",
 "Ursachen und Behandlung von Schlafstörungen ",
 "Psychosomatische Erkrankungen",
 "Leitlinien-Erstellung Notfallpsychiatrie für die deutsche Gesellschaft für Psychiatrie,
 Psychotherapie und Nervenheilkunde DGPPN"

Krankenpflegeschule

Die staatlich anerkannte Krankenpflegeschule verfügt über 77 Plätze und bildet in einem dreijährigen Ausbildungsgang Gesundheits- und KrankenpflegerInnen aus.

Derzeit findet die Ausbildung in 4 Kursen statt. Jährlicher Beginn der Ausbildung ist im April.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 357

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 15.508

Teilstationäre Fälle: 897

Ambulante Fälle:

– Fallzählweise: 10.792

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	118,96
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	118,96
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	118,96
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Fachärztinnen/ –ärzte	75,49
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	75,49
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	75,49
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Belegärztinnen/ –ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ –ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

Personal des Krankenhauses insgesamt

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	382,26	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	382,26	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	382,26	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelfer/ -innen	10,66	1 Jahr
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,66	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	10,66	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegehelfer/ -innen	4,28	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,28	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	4,28	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Operationstechnische Assistenz	0,25	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,25	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0,25	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Medizinische Fachangestellte	11,26	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,26	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	11,26	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	3,03
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,03
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	3,03
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	2,49
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,49
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	2,49
- davon ambulante Versorgungsformen	0

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 PsychThG)	0,22
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,22
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	0,22
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Ergotherapeuten	5,98
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,98
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	5,98
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten	1
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	1
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Sozialarbeiter, Sozialpädagogen	3,02
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,02
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	3,02
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,87	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,87	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	1,87	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	3,03	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,03	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	3,03	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	5,98	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,98	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	5,98	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	0,5	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	0,5	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	4,58	z. B. für Funktionsdiagnostik
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,58	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	4,58	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriums-assistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	12,81	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,81	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	12,81	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP56	Medizinisch-technischer Radiologie-assistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	7,87	Einsatz im Bereich der Radiologie
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,87	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	7,87	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP35	Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater / zur Diabetesberaterin	1	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	1	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	21	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	21	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	21	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7,5	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,5	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	7,5	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2,49	Psychiatrie
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,49	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	2,49	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
SP58	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)	0,22	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,22	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	0,22	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	7,88	Psychiatrie und Sozialdienst
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,88	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	7,88	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Anzahl der Vollkräfte

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name: Jessica Günther
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Leiterin Qualitätsmanagement
 Telefon: 06898 / 122543
 Telefax: 06898 / 121319
 E-Mail: j.guenther@vk.shg-kliniken.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Steuerkreissitzung, Teilnehmer: Verwaltungsdirektor, Pflegedirektorin, ärztlicher Direktor (plus Stellvertreter), Leiterin Qualitätsmanagement, Betriebsratsvorsitzende + Stellvertreter, Leiter Personal- und Organisationsentwicklung
 Tagungsfrequenz: monatlich

Als zentrales Steuerungsinstrument des QM fungiert der Steuerkreis. Dieser besteht aus folgenden Mitgliedern: Krankenhausleitung (Verwaltungsdirektor; Ärztlicher Direktor; Pflegedirektorin) + Stellvertreter, Betriebsratsvorsitzende + Stellvertreter, Leiterin der Abteilung Qualitätsmanagement + Stellvertreter/in, Leiter der Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung. Bei Bedarf werden Experten der Bereiche hinzugezogen. Der Steuerkreis bestimmt die Ziele, die Umsetzung und die Weiterentwicklung des QM. Qualitätsdokumente werden über den Steuerkreis gelenkt und die Projekt- und Arbeitsgruppen zur Umsetzung von QM-Maßnahmen ernannt und koordiniert. Er trifft sich monatlich und bei Bedarf zu Sondersitzungen. In jeder Abteilung stehen Mitarbeiter als Ansprechpartner zum Thema QM zur Verfügung. Instrumente des QM (z. B. Befragungen, Audits) werden regelmäßig genutzt, Maßnahmen abgeleitet und in Projekt und Arbeitsgruppen umgesetzt.

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name: Jessica Günther
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Leiterin Qualitätsmanagement
Telefon: 06898 / 122543
Telefax: 06898 / 121319
E-Mail: j.guenther@vk.shg-kliniken.de

Risiken zu erkennen bevor diese zu einer Gefahr für die Patienten werden – dies ist das Ziel des eingeführten systematischen Risikomanagementsystems. Die Kliniken nutzen hierzu in Zusammenarbeit mit externen Experten vielfältige Instrumente (z.B. CIRS, Risikoaudits). Regelungen und Zuständigkeiten sind schriftlich festgehalten. Die Mitarbeiter werden regelmäßig zum Thema Risikomanagement und zur Nutzung der Instrumente geschult. Patienten, Angehörige und Besucher werden mit in das Thema Patientensicherheit einbezogen. Informationsmaterialien stehen zur Verfügung. Die Kliniken machen ihr Engagement nach Innen und Außen sichtbar. Als Mitglied im Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) werden die Empfehlungen des Aktionsbündnisses umgesetzt. Die Kliniken haben das Ziel, ein systematisches und integriertes Risikomanagementsystem, welches auch nicht-medizinische Risiken umfasst, einzuführen.

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Interdisziplinär (je Fachabteilung ein Arzt und eine Pflegekraft) besetztes CIRS Auswertungsteam
Tagungsfrequenz: monatlich

CIRS-Beauftragte sind ernannt. Die CIRS-Meldungen werden von einem interdisziplinär zusammengesetzten CIRS-Auswertungsteam bearbeitet. Dieses trifft sich monatlich. In der Nachbearbeitung der Risikoaudits und in den CIRS-Sitzungen finden entsprechende Risikoanalysen statt und Maßnahmen werden abgeleitet. Für die CIRS-Beauftragten und das CIRS-Auswertungsteam wird ein jährliches CIRS-Coaching mit einer Expertin der GRB angeboten. Die QMBs der Kliniken des Konzerns treffen sich jährlich zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch zum Thema Risikomanagement. 2013 wurde für die CIRS-Beauftragten, das CIRS-Auswertungsteam und die QVMs eine Weiterbildung zum Thema ‚Praktisches Risikomanagement‘ durchgeführt.

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Integriertes Risikomanagement Letzte Aktualisierung: 05.10.2015
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Name: Notfallmanagement Konzept Letzte Aktualisierung: 05.10.2015
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Tumorkonferenzen Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen Palliativbesprechungen Qualitätszirkel
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteten Blutverlust	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)

Ein Patientenarmband, das Team-Time-Out und eine Kennzeichnung der Operationsgebiete sind eingeführt. Für die Etikettierung von Spritzen und Perfusoren wurde der DVI-Standard umgesetzt. Zur Umsetzung einer elektronischen Prüfung der Patientenidentität an der Schleuse und der WHO-Checkliste ist die Anschaffung eines Zusatzmoduls im KIS geplant. Resultierend aus einem Risikoaudit wurde das OP-Statut um den Bereich der Notfälle der GC erweitert und ein Übergabebericht nach OP eingeführt. Gleiches gilt für die Erweiterung des Pflegestandards zur Zählkontrolle und die Kennzeichnung der OP-Säle als Röntgenbereich. Standards (Eingriffe; Materialien, Lagerung, Instrumente) für den Bereich der GC wurden erstellt. Mit der Einführung der

Patientenarmbänder, der Eingriffsmarkierung / Team-Time-Out und der dazugehörigen schriftlichen Regelungen wurden maßgebliche Empfehlungen des APS umgesetzt. Gleiches gilt für die flächendeckende Einführung von CIRS.

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	Letzte Aktualisierung: 05.10.2015
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	Frequenz: monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	Frequenz: jährlich

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Patientensicherheitsschirm

Die SHG-Kliniken Völklingen haben auf diese veränderte Situation rechtzeitig reagiert und sich auf den Weg gemacht, das Instrument der Patientensicherheit in Zukunft noch weiter auszubauen. Mit dem Leitsatz „Gemeinsam für die Sicherheit unserer Patienten!“ spannen die Kliniken einen schützenden Schirm über ihre Patienten mit einer Vielzahl von Aktivitäten und Themen rund um das Thema Patientensicherheit und Risikomanagement im

Krankenhaus. Und: die Patienten helfen den Mitarbeitern, diesen Schirm zu tragen – gemeinsam für ihre eigene Sicherheit. Ob sichere Patientenidentifikation durch Patientenarmbänder, Vermeidung von Verwechslungen durch Eingriffsmarkierungen und Team-Time-Out, eine Patientenbroschüre mit dem Titel „Gemeinsam für ihre Sicherheit“, ein Risikomeldesystem und vieles mehr - die Maßnahmen die zur Erhöhung der Patientensicherheit eingeführt wurden sind vielfältig. Ein besonderes Merkmal ist hierbei die fachübergreifende, vernetzte Zusammenarbeit der einzelnen Fachbereiche und Abteilungen.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: monatlich

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	0	
Hygienefachkräfte (HFK)	2	davon 1 in Ausbildung

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Hygienebeauftragte in der Pflege	38	

¹ Anzahl der Personen

Hygienekommission: ja

Vorsitzende / Vorsitzender

Name: Dr. med. Cem Özbek
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztlicher Direktor
 Telefon: 06898 / 12 - 2476
 Telefax: 06898 / 12 - 2478
 E-Mail: c.oezbek@vk.shg-kliniken.de

Tagungsfrequenz der Hygienekommission

Tagungsfrequenz: monatlich

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	ja
Beachtung der Einwirkzeit	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor: nein

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor: ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst: nein

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor: nein

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage ja

Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben: ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen: 100 ml/Patiententag

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen: 30 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen: ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Der Standard thematisiert insbesondere

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z.B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke¹ ja

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden) ja

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen ja

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen ja

¹ www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	MRSAar NET
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen Monatliche Durchführung von Hygienetagen.	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Nr.	Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
BM01	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Die Kliniken haben ein professionelles Lob und Beschwerdemanagement im Haus implementiert. Das Lob & Beschwerdemanagement steht Patienten, Angehörigen und Besuchern zur Verfügung. Mit Hilfe von Plakaten in allen Bereichen der Kliniken werden Patienten, Angehörige und Besucher darüber informiert, dass sie Lob, Anregungen und Beschwerden jederzeit mitteilen können.
BM02	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Patienten, Angehörige und Besucher können sich telefonisch, schriftlich sowie persönlich an das Beschwerdemanagement wenden. Die Rückmeldungen werden zentral in der Abteilung Qualitätsmanagement und Organisationsberatung gesammelt, ausgewertet und wenn notwendig Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Zudem werden die Rückmeldungen an die betroffenen Bereiche weitergeleitet.
BM03	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	In einem strukturierten Verfahren wird sicher gestellt, dass mündliche Beschwerden angemessen, zeitnah, objektiv und nachhaltig bearbeitet werden.
BM04	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Zur Übermittlung in schriftlicher Form steht Patienten, Angehörigen und Besuchern ein Flyer zur Verfügung, der an zentralen Stellen im Haus ausliegt, ein Online-Formular im Internet oder ein Patientenfragebogen mit der Aufschrift „Ihre Meinung ist uns wichtig“, den jeder Patient bei seiner Aufnahme erhält. Wenn der Meldende seine Kontaktdaten hinterlassen hat erhält er in Form eines persönlichen Schreibens eine Rückmeldung zu seiner Beschwerde.

Nr.	Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
BM05	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Grundsätzlich versuchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort auf Station oder in den Abteilungen, die Anliegen der Patienten, Angehörigen und Besucher schnellstmöglich zu bearbeiten und eine erste Lösung zu erzielen. Beschwerden, die direkt an das Beschwerdemanagement gerichtet werden, werden ebenfalls umgehend bearbeitet. Im Regelfall erhält der Meldende innerhalb des ersten Werktages nach Eingang der Rückmeldung eine Antwort.
BM06	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Jessica Günther Qualitätsmanagement Telefon: 06898 / 122543 E-Mail: j.guenther@vk.shg-kliniken.de
BM08	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	
BM09	Patientenbefragungen	Seit 2003 werden alle drei Jahre Patientenbefragungen in Zusammenarbeit mit dem auf das Gesundheitswesen spezialisierten Picker-Institut durchgeführt. Die Ergebnisse werden ausgewertet und für weitere Optimierungsmaßnahmen genutzt. Zusätzlich erhält jeder Patient im Rahmen der Aufnahme einen Patientenfragebogen mit dem Titel ‚Ihre Meinung ist uns wichtig!‘. Mit diesem kann der Patient seinen aktuellen Aufenthalt bewerten.
BM10	Einweiserbefragungen	Seit 2005 werden regelmäßige Befragungen der Einweiser durchgeführt. Diese werden vom Steuerkreis unter Beteiligung der Fachabteilungen vorbereitet und ausgewertet. Im HerzZentrum Saar werden Bedarf und Wünsche der niedergelassenen Ärzte im Rahmen des betriebenen Einweisermarketings kontinuierlich durch eine Mitarbeiterin in einem persönlichen Gespräch erhoben. Das Einweisermarketingkonzept wurde 2010 mit dem 2. Platz beim KlinikAward ausgezeichnet.

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	7 Labore mit volldigitaler Angiographieausstattung, davon drei Hybridlabore (OP). Ein voll ausgestatteter Hybrid OP.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	Es sind 2 Geräte vorhanden, dazu besteht ein Ausfallkonzept
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	In Zusammenarbeit mit der Psychiatrie
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie, Dialyse
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		<input checked="" type="checkbox"/>	ECMO, PECLA
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	---- ²	Ablationsgeneratoren für konventionelle, gekühlte und phasische (uni- und bipolare) Hochfrequenzablationen.
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	---- ²	Nierensteinzertrümmerungsarbeitsplatz der neusten Generationen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	MRT - fusionierte Prostatabiopsie möglich
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	---- ²	In Kooperation mit Klinik Püttlingen, RNS Praxis Dillingen und XCARE Saarlouis
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	---- ²	Ablationsgeneratoren für konventionelle, gekühlte und phasische (uni- und bipolare) Hochfrequenzablationen
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	---- ²	In Kooperation mit Klinik Püttlingen
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung / Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	---- ²	Großer urodynamischer Messplatz

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- 1 Medizinische Klinik I: Kardiologie / Angiologie**
- 2 Medizinische Klinik II: Innere Medizin, Pneumologie, thorakale Onkologie, Palliativmedizin, Infektiologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin**
- 3 Medizinische Klinik III: Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie, Dialyse**
- 4 Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie**
- 5 Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie**
- 6 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik mit Tagesklinik und interdisziplinärem Schlaflabor**
- 7 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin**
- 8 Radiologie**
- 9 Gefäßchirurgie**

B-1 Medizinische Klinik I: Kardiologie / Angiologie

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Medizinische Klinik I: Kardiologie / Angiologie
Schlüssel: Kardiologie (0300)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 06898 / 12 - 2476
Telefax: 06898 / 12 - 2478
E-Mail: kard@vk.shg-kliniken.de

Zugänge

Straße: Richardstraße 5-9
PLZ / Ort: 66333 Völklingen

Chefärzte

Name: Dr. med. Cem Özbek
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 06898 / 122476
Telefax: 06898 / 122478
E-Mail: c.oezbek@vk.shg-kliniken.de

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Keine Vereinbarung geschlossen

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

24 Stunden Bereitschaftsdienst Herzkatheterlabor

- Die Medizinische Klinik I mit den Schwerpunkten Kardiologie und Angiologie bietet das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie von Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen im Erwachsenen-Alter an (Ausnahme: Herztransplantations-Nachsorge).

- Besondere Schwerpunkte sind dabei:

- Invasive und interventionelle Kardiologie (diagnostische Herzkatheter, Eingriffe am Herzen mittels Katheter, Ballondilatationen, Einbau normaler und medikamentenbeschichteter Stents, transfemorale- und apikale Herzklappen, Mitraclip, renale Denervation) (OA Dr. med. Fernando Gatto / OA Dr. med. Stephan Watremez)

- Invasive und interventionelle Angiologie (konservative und invasive Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen, wie Aorta-, Carotis-, Nierenarterien-, und Bein-/Beckenarterienverengungen) einschließlich Spezialambulanz Angiologie und klinische Kardiologie. (OA Christoph Mailänder, OÄ Dr. med. Karin Schmitt)

- Einbau von Herzschrittmachern und Defibrillatoren. Resynchronisationstherapie (CRT) und sonstige herzunterstützender Systeme (CCM). Spezialambulanz Schrittmacher Ltd. OA Dr. med. Klaus-Dieter Heib / OA Dr. med. Lorenz Jochum / OA Axel Steimann)

- Behandlung von allen Formen von Herzrhythmusstörungen, (Diagnostik und Therapie; elektrophysiologische Untersuchungen [EPU und Ablationen]) Spezialambulanz Rhythmologie (Leiter EPU: Dr. med. Antonio Calvo De No)

- Kardiologisch-internistische Intensivmedizin mit cardiac-care unit und 24h Infarktbetten, Einbau von Herzunterstützenden Systemen (IABP, ECMO), Coolgard-System. Notarztstandort und Sekundärtransportwesen (OA Dr. med. Axel Tost)
- Kardiologische Schnittbildverfahren (OA Dr. med Lorenz Jochum)
- Kardiologische Aufnahmestation (Chest pain unit) (OA Dr. med.Nayef Zouri)

Die Klinik für Kardiologie / Angiologie verfügt über die modernsten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten inklusive 7 Herzkatheterlaboratorien, einem elektrophysiologischen Labor mit dreidimensionalen Navigationssystemen, drei Hybrid-Operationssälen mit optionaler Herz-Lungen-Maschine, einem high-end Koronar CT sowie einem modernen Ultraschalllabor mit integrierter Funktionsdiagnostik.

Das spezielle Leistungsspektrum der Abteilung umfasst damit:

- Akut-Behandlung drohender und eingetretener Herzinfarkte
- Behandlung der koronaren Herzerkrankung (KHK)
- Behandlung von herzinsuffizienten Patienten einschließlich der kardialen Resynchronisationstherapie (CRT), Kardialer Kontraktionsmodulation (CCM) sowie portabler Herzlungenmaschine (ECMO).
- Einbau und Nachsorge aller Herzschrittmacher (incl, Kardiokapsel) und Defibrillatoraggregate sowie von Event- Rekordern
- Diagnostik und Therapie (Ablation) aller Herzrhythmusstörungen, einschließlich Vorhofflimmern und ventrikulären Tachykardien
- Diagnostik und Therapie von Synkopen (Kurzfristige Bewußtlosigkeit)
- Behandlung von Carotisstenosen (Halsschlagaderverengungen)
- Behandlung von Gefäßverengungen im Bereich der Beine, des Beckens, der Niere und der Hauptschlagader. Behandlung von Gefäßaneurysmen.
- Durchführung von Myokardbiopsien, intravasale und intrakardiale Fremdkörperentfernungen, Rotablationen, IVUS, Flowwire
- Durchführung von Aorten-, Mitral-, Pulmonalklappenvalvuloplastien (Herzklappenerweiterung mittels Ballon)
- Perkutaner Einbau von Aortenklappen (Klappeneinbau ohne Operation transfemorale, vom Bein aus und transapikal)
- Perkutane Behandlung von Undichtigkeiten der Mitralklappe (Mitraclip)
- Interventioneller Vorhofverschluss bei Vorhofflimmern mittels Watchman und AGA-Plug
- Medikamentöse Behandlung (Lysetherapie) und mechanische Fragmentation von Lungenembolien
- Diagnostik der pulmonalarteriellen Hypertonie (Lungenhochdruck)
- Nierenarteriendenerivation mittels Ablation zur Behandlung der arteriellen Hypertonie (Bluthochdruck)
- Behandlung von Embolisation pathologischer Gefäße, TASH, Vena cava Filter - Einbau, PFO- und ASD- Verschluss mittels Schirmen
- Einsatz von Kunstherzen und Intraaortaler Gegenpulsation (ECMO, IABP)
- Intensivüberwachung und -therapie (49 Betten einschließlich Chest-Pain-Unit)
- Teilnahme am strukturierten Behandlungsprogramm KHK (DMP KHK)
- Etablierte, zertifizierte chest-pain unit (Brustschmerzszentrum)

Der Klinik angegliedert sind zwei Medizinische Versorgungszentren (MVZ) mit fachkardiologischen Einzelpraxen. In den Ermächtigungsambulanzen der Klinik besteht die Möglichkeit Rhythmus- und Herzschrittmacherpatienten ambulant zu behandeln.

Gleichfalls besteht die Möglichkeit ambulante kardiologische Untersuchungen und Behandlungen im Rahmen der klinischen Kardiologie auf Überweisung von niedergelassenen Kardiologen vorzunehmen.

Mit der Klinik für Herz-, und Thoraxchirurgie wird eine voll digitale wissenschaftliche Bibliothek unterhalten sowie wissenschaftliche Veranstaltungen mit mehr als 50 CME Punkten jährlich organisiert. International nimmt die Klinik an der Versorgung von Herzinfarktpatienten aus Frankreich teil.

Patienten und Zuweiserinformationen sind im Internet unter **www.herzzentrum-saar.de** zugänglich. Insbesondere sind nützliche Informationen für Patienten allgemeinverständlich dargestellt.

Die Kardiologie des HerzZentrums wird unterstützt durch den Gesellschaft zur Förderung des HerzZentrums Saar. (foerderverein@herzzentrum-saar.de)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC02	Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur	Interventioneller VSD Verschluss und Ventrikulaneurysmaexclusion mittels Katheter.
VC03	Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie	Perkutaner Einsatz von Herzklappen
VC04	Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler	Perkutaner Verschluss von ASD und PFO (Verschluss von angeborenen Herzscheidewanddefekten mit Kurzschluss zwischen den Vorkammern des Herzens)
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	Einbau aller Systeme einschließlich Herzunterstützender Schrittmacher (CRT, CCM) sowie epikardialer Elektroden. Zuweiserzentrum für die Explantation, Auf- und Umrüstung aller Systeme (Hybrid OP).
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatöreingriffe	Einbau aller Systeme einschließlich Herzunterstützender Schrittmacher (CRT, CCM) sowie epikardialer Elektroden. Zuweiserzentrum für die Explantation, Auf- und Umrüstung aller Systeme (Hybrid OP).
VC08	Herzchirurgie: Lungenembolektomie	Invasiv interventionelle Behandlung der Lungenembolie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC10	Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard	Diagnostische und Therapeutische Perikardpunktion, -drainage und Perikardfensterung mittels Ballondilatation
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie	Endovaskuläre Behandlung von Aortenaneurysmen mittels Stent.
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Gesamtes Spektrum der diagnostischen und interventionellen Angiologie mit Ausnahme intrakranieller Gefäße
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Gesamtes Spektrum der diagnostischen und interventionellen Angiologie mit Ausnahme intrakranieller Gefäße
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Gesamtes Spektrum der diagnostischen und interventionellen Angiologie mit Ausnahme intrakranieller Gefäße
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie	PTA und Stentimplantationen von Nierenarterienstenosen. Denervation der Nierenarterien mittels HF-Ablation zur Behandlung der arteriellen Hypertonie.
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	PTA und Stentimplantation von Mesenterialstenosen Anlage von Lysekathetern bei Mesenterialischämie.
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen	PTA und Stent der Arteria carotis und Arteria vertebralis (hirnzuführender Gefäße) mit Protektionssystem (Embolie-Schirm)
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Dermatologie	Kommentar / Erläuterung
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	Die Diagnostik und Therapie wird im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin durchgeführt.
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen	Die Diagnostik und Therapie wird im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin durchgeführt.
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	Im Rahmen allergischer Reaktionen durch Medikamente und/oder Infektionen (Kontrastmittel)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Dermatologie	Kommentar / Erläuterung
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	Im Rahmen allergischer Reaktionen durch Medikamente und/oder Infektionen (Kontrastmittel)
VD17	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen	Im Rahmen allergischer Reaktionen durch Medikamente und/oder Infektionen (Kontrastmittel)
VD20	Wundheilungsstörungen	Wundversorgung nach Herzoperationen, Herzkathetereingriffen und Herzschrittmachereinbauten einschließlich Thrombinunterspritzung bei Aneurysma spurium.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Besonderer Schwerpunkt der Abteilung
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Ambulante Rechtsherzkatheteruntersuchung.
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Besonderer Schwerpunkt der Abteilung
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Besonderer Schwerpunkt der Abteilung
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Die Diagnostik und Therapie wird im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin durchgeführt.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Im Rahmen der konservativen und interventionellen Angiologie
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Besonderer Schwerpunkt der Abteilung
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Einbau von Nierenarterienstents, Embolisation von Nierenarterien bei bösartigen Neubildungen. Denervation mittels Ablation bei Hochdruckkrankheiten.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Die Diagnostik und Therapie wird im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin durchgeführt.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Die Diagnostik und Therapie wird im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin durchgeführt.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Die Diagnostik und Therapie wird im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin durchgeführt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Die Diagnostik und Therapie wird im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin durchgeführt.
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Die Diagnostik und Therapie wird im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin durchgeführt.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Die Diagnostik und Therapie wird im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin durchgeführt.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Hypertonie in Zusammenarbeit mit dem LungenZentrum übrige Erkrankungen im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Die Diagnostik und Therapie wird im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin durchgeführt.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Im Zusammenhang mit rheumatischen Erkrankungen des Herzens.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Im Zusammenhang mit onkologischen Erkrankungen des Herzens
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Im Zusammenhang mit rheumatischen Erkrankungen des Herzens.
VI20	Intensivmedizin	Kardiologische Intensivmedizin (13/17 Betten) Kardiologische Überwachungs- und Aufnahmeeinheit chest-pain unit (29 Betten)
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Indikationsstellung und Vorbereitung der Patienten zur Herztransplantation in Zusammenarbeit mit externen Partnern - kein Nachsorgeprogramm.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Die Diagnostik und Therapie wird im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin durchgeführt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Die Diagnostik wird im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin durchgeführt. Myokardbiopsien bei Infektionen des Herzens (Myokarditis).
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Im Rahmen der Inneren Medizin
VI27	Spezialsprechstunde	(1) Schrittmachersprechstunde (Herzschrittmacher und Defibrillatoren), (2) Klinische Rhythmologie, (3) Klinische Kardiologie und Angiologie
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	Im Rahmen der Intensivmedizin.
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Die Diagnostik und Therapie wird im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin durchgeführt.
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Gesamtes Spektrum der Rhythmologie. Implantation aller Arten von Herzschrittmachern, Defibrillatoren, CRT- sowie CCM-Systemen und Eventrecorder. Konservative und interventionelle Rhythmologie mit endo- und epikardialen Ablationsverfahren (EPU / Ablationen).
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Die Diagnostik und Therapie wird im Rahmen der Versorgungsstruktur Innere Medizin durchgeführt. Darüber hinaus werden spezielle Thrombozytenfunktionstests zur Optimierung der Plättchenaggregation vorgenommen.
VI34	Elektrophysiologie	Gesamtes Spektrum der Rhythmologie. Konservative und interventionelle Rhythmologie mit endo- und epikardialen Ablationsverfahren (EPU / Ablationen). Interventioneller Vorhofohrverschluß. 3-D Navigationssysteme, Kipptisch, hochfrequenz, gekühlte und biphasische Ablationsverfahren.
VI39	Physikalische Therapie	Krankengymnasten und Physiotherapeuten vor Ort
VI00	Streßchokardiographie	
VI00	Transösophageale Echokardiographie (TEE)	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI00	Ultraschalluntersuchungen des Herzens	Alle Arten der Echokardiographie (invasiv und nicht - invasiv, sowohl in Ruhe als auch unter Belastung) einschließlich 3-D realtime Echokardiographie.
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Im Rahmen der Angiologie. Vermeidung von Schlaganfällen durch interventionellen Vorhofohrverschluß.
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	Herz, Abdomen, Schilddrüse, Thorax- und Pleurasonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	Gefäßdoppleruntersuchung
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	Alle Arten der Echokardiographie (invasiv und nicht - invasiv, sowohl in Ruhe als auch unter Belastung) einschließlich 3-D realtime Echokardiographie des Herzens und der Gefäße.
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	Im Rahmen der Echokardiographie des Herzens und von Gefäßuntersuchungen.
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	des Herzens z.B bei Schrittmacherkontrollen, Kunstherzklappen und Fremdkörper
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	des Herzens und der Gefäße. Kalkscorebestimmung, Gefäßsreening vor interventionellen Herzklappeneingriffen (TAVI, Core-Valve). Dual-Source CT (Siemens Definition)
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	des Herzens und der Gefäße. Speziell Darstellung der Herzkranzgefäße bei Sinusrhythmus (nicht-invasive-Herzkatheteruntersuchung), Darstellung des linken Vorhofes vor Vorhofflimmerablationen. Dual-Source CT (Siemens Definition)
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Kard-CT mittels Dual- Source CT der Firma Siemens Definition (2*32 Zeiler)
VR14	Optische Verfahren: Optische laserbasierte Verfahren	Extraktion von Schrittmacherelektroden

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Kard-MRT mit einem 1,5 Tesla-Gerät in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Abteilung.
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Kard-MRT mit einem 1,5 Tesla-Gerät in Zusammenarbeit mit Radiologischer Abteilung.
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Kard-MRT mit einem 1,5 Tesla-Gerät in Zusammenarbeit mit radiologischer Abteilung.
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Ensight-, NavX-, Array-Systeme, Loca-Lisa-System
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren	Ensight-, NavX-, Array-Systeme, Loca-Lisa-System
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde	Ermächtigungsambulanz Angiologie
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie	Alle interventionellen Gefäßeingriffe mit Ausnahme der intrakraniellen Gefäße inclusive Carotiseingriffe

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Innere Medizin und SP Angiologie
VX00	Innere Medizin und SP internistische Intensivmedizin

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 6.894

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 120

Die hier angegebene Fallzahl entspricht der DRG Zählweise. Die tatsächliche Fallzahl beträgt 8600.

94 Planbetten (incl. cardiac care unit und zertifizierter Chest pain unit)) und 25 Intensivbetten

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	1.306

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
2	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	882
3	I21	Akuter Herzinfarkt	640
4	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	571
5	I50	Herzschwäche	513
6	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	345
7	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	336
8	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	301
9	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	237
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	226
11	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	173
12	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	120
13	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	108
14 – 1	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	86
14 – 2	I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	86
16 – 1	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	82
16 – 2	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	82
18	R00	Störung des Herzschlages	55
19	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	48
20	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	32
21	I08	Krankheit mehrerer Herzklappen	30
22	I51	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit	27
23 – 1	R06	Atemstörung	24
23 – 2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	24
23 – 3	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	24
23 – 4	I45	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens	24
27	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände	22
28	I31	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)	20
29	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	19
30	I33	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen	16

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	4.489
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	4.013
3	1-279	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)	3.432
4	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	2.891
5	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	2.609
6	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	1.189
7	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	1.133
8	8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	816
9	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	667
10	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	626
11	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	592
12	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	532
13	1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	491
14	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	414
15	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	387
16	1-274	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand	363
17	1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	327
18	3-603	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel	318
19	3-611	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel	317
20	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	313
21	3-224	Computertomographie (CT) des Herzens mit Kontrastmittel	312

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
22	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	303
23	8-83c	Sonstige Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	244
24	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	215
25	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	209
26	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	198
27	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	161
28	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	153
29	8-839	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)	136
30	5-35a	Operation an Herzklappen mit mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	133

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-35a.00	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen: Implantation eines Aortenklappenersatzes: Endovaskulär	106
5-35a.41	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen: Endovaskuläre Mitralklappenrekonstruktion: Transvenös	28
8-837.d0	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Verschluss eines Septumdefekts: Vorhofseptum	19
8-837.s	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Implantation eines permanenten Embolieprotektionssystems in das linke Herzohr	6

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Herzschrittmacherambulanz

- Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
- Erläuterung: Die Schrittmacherambulanz ist für alle Schrittmacher- und Defibrillatorsysteme in der Nachsorge und Überwachung beziehungsweise bei Komplikationen zugelassen. Die Ermächtigten Ärzte sind: Leitender Oberarzt Dr. med. Klaus-Dieter Heib, OA Axel Steimann und OA Dr. med. Lorenz Jochum.

Spezielle Rhythmusambulanz

- Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Ambulante Diagnostik und Therapie aller Arten von Herzrhythmusstörungen auf Überweisung spezialisierter Ärzte.
Ermächtigter Arzt: Oberarzt Dr. med. Antonio Calvo De No, Leiter der Rhythmologie.

Ambulanz klinische Kardiologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Ambulante Diagnostik und Therapie kardialer Erkrankungen auf Überweisung spezialisierter Ärzte; unter anderem TEE, PTE, Rechtsherzkatheteruntersuchung, Stressechokardiographie.
Ermächtigter Arzt: Christoph Mailänder.

Kardiologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Ambulante Diagnostik und Therapie von privat versicherten Patienten in besonderen Ausnahmefällen. Arzt: Chefarzt Dr. med. Cem Özbek.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Einschließlich im Jahr 2014 wurden keine ambulanten Operationen und Eingriffe nach §115b SGB V in der Kardiologie durchgeführt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	42,92
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	42,92
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	42,92
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	23,84
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	23,84
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	23,84
– davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Angiologie

Innere Medizin und SP Kardiologie

Facharztbezeichnung

Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Diabetologie

Intensivmedizin

Labordiagnostik – fachgebunden –

Notfallmedizin

Rehabilitationswesen

Sozialmedizin

B-1.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	140,85	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	140,85	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	140,85	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelfer/ –innen	3,26	1 Jahr
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,26	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	3,26	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Medizinische Fachangestellte	6,8	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,8	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	6,8	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	1 Mitarbeiter befinden sich zur Zeit im Pflegemanagementstudium und stehen kurz vor dem Abschluß 3 Mitarbeiter mit Abschluß Diplom Pflegewirt FH
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Insgesamt verfügen 27 Pflegekräfte in der Kardiologie über die Fachweiterbildung: Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Insgesamt verfügen 11 Pflegekräfte in der Kardiologie über die Fachweiterbildung: Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	10 Mitarbeiter sind geschult in basaler Stimulation
ZP12	Praxisanleitung	19 Mitarbeiter besitzen eine Ausbildung als Praxisanleiter
ZP15	Stomamanagement	
ZP16	Wundmanagement	8 ausgebildete Wundmanager ICW

B-2 Medizinische Klinik II: Innere Medizin, Pneumologie, thorakale Onkologie, Palliativmedizin, Infektiologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Medizinische Klinik II: Innere Medizin, Pneumologie, thorakale Onkologie, Palliativmedizin, Infektiologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin

Schlüssel: Innere Medizin (0100)

Art: Hauptabteilung

Telefon: 06898 / 12 - 2351

Telefax: 06898 / 12 - 2416

E-Mail: pneumologie@vk.shg-kliniken.de

Zugänge

Straße: Richardstraße 5-9

PLZ / Ort: 66333 Völklingen

Chefärzte

Name: Prof. Dr. med. Harald Schäfer

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt

Telefon: 06898 / 12 - 2351

Telefax: 06898 / 12 - 2416

E-Mail: pneumologie@vk.shg-kliniken.de

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Keine Vereinbarung geschlossen

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Medizinische Klinik II bietet das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie für Patienten mit internistischen Erkrankungen. Besondere Behandlungsschwerpunkte liegen bei Erkrankungen der Atmungsorgane (hier auch interdisziplinär mit der Klinik für Herz-, Thoraxchirurgie als interdisziplinäres Lungenzentrum). Die Klinik verfügt über eine großzügig und modern ausgestattete Endoskopieabteilung.

Das Lungenzentrum ist zertifiziertes Lungenkrebszentrum der Deutschen Krebsgesellschaft.

*24 h Endoskopiebereitschaft bei Erkrankungen der Atmungsorgane und der Verdauungsorgane

*Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der Atemwege, Lunge und der Pleura, insbesondere:

*Endoskopie der Atemwege: flexible Bronchoskopie mit modernen Videobronchoskopen; starre Bronchoskopie in Allgemeinnarkose und Jet-Beatmungsverfahren

*Endoskopische Untersuchung der Atemwege mit gezielter Probeentnahme durch Ultraschalllokalisation (endobronchialer Ultraschall)

*Thermische Destruktion von Tumorgewebe der Bronchien (Argon-Plasma-Koagulation und Kryotherapie)

- *Einsetzen von Platzhaltern (Stent) in die Atemwege
- *minimalinvasive, endoskopische Lungenvolumenreduktion bei Lungenemphysem
- *Spiegelung des Brustfellraumes (semiflexible und rigide Thorakoskopie)
 - Videoendoskopie des unteren und oberen Verdauungstraktes
- *Lungenfunktionsdiagnostik, Bodyplethysmographie und Spiroergometrie
- *Kardiorespiratorische Polygraphie (Schlafapnoescreening)
- *Diagnostik und Therapie bei Verdacht auf Lungenhochdruck (in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kardiologie: *Rechtsherzkatheteruntersuchungen)
- *Chemotherapie von Lungen- und Pleuratumoren (sowohl stationär als auch ambulant möglich in einer speziell ausgestatteten *Chemotherapieambulanz)
- *Palliative und schmerztherapeutische Versorgung von Tumorpatienten
- *Einstellung auf Sauerstofflangzeittherapie und Heimbeatmungstherapie
- *Perkutane ultraschallgezielte Punktion von Tumoren der Lunge/Pleura und Abdominalorgane
- *Drainagetherapie des Pleuraraumes und Pleurodesebehandlung
- *Diagnostik und Begutachtung von berufsbedingten Lungenerkrankungen
- *Diagnostik und Therapie von Infektionen der Atemwege inklusive Tuberkulose
- *Teilnahme an strukturierten Behandlungsprogrammen Asthma und COPD (DMP)
- *Strukturierte Schulung von Asthma- und COPD-Patienten
- *Interdisziplinäre wöchentliche Thoraxkonferenz (zertifizierte Fortbildungsveranstaltung mit onkologischen Fallbesprechungen)
 - Erkennung und Behandlung von Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes, der Leber, Gallenwege und Bauchspeicheldrüse
 - Endoskopische Behandlung von Magen- und Darmblutungen (Injektion, AP-Koagulation, Gefäßclip)
 - Behandlung/Einstellung des Diabetes mellitus, z.B. konventionelle oder intensivierete Insulintherapie
 - Strukturierte Diabetikerschulung durch Diabetesberaterin DDG

Patienten und Zuweiserinformationen sind im Internet unter www.lungenzentrum-saar.de zugänglich.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI35	Endoskopie
VI38	Palliativmedizin
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie Endobronchialer Ultraschall (EBUS)
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR20	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner Im Rahmen des Lungenzentrums in Kooperation mit externen Partnern.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie	
VR47	Allgemein: Tumorembolisation	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	
VX00	Endoskopische Lungenvolumenreduktion bei Lungenemphysem	
VX00	Infektiologie	
VX00	Lungenkrebszentrum	
VX00	Palliativmedizin	
VX00	Pneumologie	
VX00	Schlaf- und Beatmungsmedizin	
VX00	Thorakale Onkologie und Chemotherapie	

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.363
 Teilstationäre Fallzahl: 0
 Anzahl Betten: 42

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	446
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	397
3	I50	Herzschwäche	120
4	J20	Akute Bronchitis	81
5	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	67
6	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	63
7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	62
8	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	49
9	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	43
10	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	30
11	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	29

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
12	D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	28
13	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	27
14	J98	Sonstige Krankheit der Atemwege	26
15	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	25
16 - 1	J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	22
16 - 2	D61	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen	22
18 - 1	E66	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht	20
18 - 2	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	20
20	R06	Atemstörung	19

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
A15.0	Lungentuberkulose, durch mikroskopische Untersuchung des Sputums gesichert, mit oder ohne Nachweis durch Kultur oder molekularbiologische Verfahren	6
A15.3	Lungentuberkulose, durch sonstige und nicht näher bezeichnete Untersuchungsverfahren gesichert	< 4
A16.4	Tuberkulose des Larynx, der Trachea und der Bronchien ohne Angabe einer bakteriologischen, molekularbiologischen oder histologischen Sicherung	< 4
A15.2	Lungentuberkulose, histologisch gesichert	< 4
A15.4	Tuberkulose der intrathorakalen Lymphknoten, bakteriologisch, molekularbiologisch oder histologisch gesichert	< 4

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	1.554
2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	1.165
3	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	1.051
4	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	613
5	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	593
6	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	439
7	1-715	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt	325
8	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	307
9	3-05f	Ultraschall der Lunge mit Zugang über die Atemwege	303

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
10	1-426	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	293
11	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	290
12	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	226
13	8-901	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Atemwege	224
14	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	187
15	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	173
16	8-179	Sonstige Behandlung durch Spülungen	127
17	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	119
18	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	117
19	1-774	Einheitliche Basisuntersuchung im Rahmen einer Sterbebegleitung	106
20	8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	87

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Pneumologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Palliativmedizin

Schmerztherapie

Pneumologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Angeborene Leistung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

Diagnostik und Therapie von Allergien

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen

Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin

Palliativmedizin

Schmerztherapie

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	45
2	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	28
3	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	20
4	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	13
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	12
6	5-469	Sonstige Operation am Darm	5
7 - 1	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	< 4
7 - 2	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	< 4
7 - 3	1-651	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung	< 4
7 - 4	8-123	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde	< 4

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,95
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,95
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	10,95
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	6
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	6
– davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Allergologie

Diabetologie

Infektiologie

Medikamentöse Tumortherapie

Notfallmedizin

Palliativmedizin

Schlafmedizin

B-2.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	28,89	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	28,89	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	28,89	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelfer/ –innen	2,12	1 Jahr
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,12	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	2,12	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegehelfer/ –innen	0,84	ab 200 Std. Basiskurs
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,84	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0,84	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer
Medizinische Fachangestellte	1	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	1	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Insgesamt verfügen 4 Pflegekräfte in der Innere Medizin über die Fachweiterbildung: Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege	Insgesamt verfügt ein Mitarbeiter über eine onkologische Fachausbildung und 8 Mitarbeiter verfügen über eine palliative Care Ausbildung, 6 Mitarbeiter verfügen über eine Weiterbildung - Nicht invasive Beatmung

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP20	Palliative Care	6 Mitarbeiter verfügen über diese Qualifikation
ZP12	Praxisanleitung	4 Mitarbeiter besitzen eine Ausbildung als Praxisanleiter
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomamanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	2 Mitarbeiter verfügen über diese Qualifikation

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0,5	Psychoonkologie
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0,5	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Anzahl der Vollkräfte

B-3 Medizinische Klinik III: Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie, Dialyse

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Medizinische Klinik III: Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie, Dialyse
Schlüssel: Nephrologie (0400)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 06898 / 12 - 2301
Telefax: 06898 / 12 - 2306
E-Mail: nephro@vk.shg-kliniken.de

Zugänge

Straße: Richardstr. 5-9
PLZ / Ort: 66333 Völklingen

Chefärzte

Name: PD Dr. med Martin Marx
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 06898 / 12 - 1301
Telefax: 06898 / 12 - 2306
E-Mail: nephro@vk.shg-kliniken.de

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Keine Vereinbarung geschlossen

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Behandlung von Nieren- und Hochdruckkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von Bluthochdruck
- Behandlung sämtlicher glomerulärer und tubulointerstitieller Nierenerkrankungen (Krankheiten der Nierenkörperchen und des Nierenbindegewebes)
- Behandlung von immunologischen Erkrankungen
- Anwendung sämtlicher Blutreinigungsverfahren und Plasmatherapie (Hämodialyse, Hämofiltration, Hämo-perfusion, Peritonealdialyse [Bauchfelldialyse], Plasmapherese)
- Behandlung von Vergiftungen
- Training von Heim- und Peritonealdialysepatienten
- Zweitmeinungszentrum zur Frage der Notwendigkeit von Dialysen
- Operative Herstellung von Gefäßanschlüssen und Dauerkathetern für die Dialyse
- Vorbereitung und Nachsorge bei Nierentransplantationen
- Frühdiagnostik mit dem Ziel "Dialyse vermeiden"
- Durchführung von Nierenbiopsien
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen

- Intensivüberwachung und -therapie (3 Betten)
- Angeschlossene teilstationäre Dialyseeinrichtung mit 19 Plätzen

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie		
VC18 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen		
VC19 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen		
VC61 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie		
Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin		Kommentar / Erläuterung
VI04 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren		
VI05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten		
VI07 Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)		Chefarzt und Oberärzte sind zertifizierte Hypertensiologen der Deutschen Hochdruckliga und Deutschen Hypertonie Gesellschaft
VI08 Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen		einschließlich sämtlicher Verfahren der Nierenersatztherapie, Entgiftungsbehandlung und Plasmatherapie (Hämodialyse, Hämofiltration, Hämoperfusion, Peritonealdialyse, Plasmapherese)
VI09 Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen		
VI10 Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten		
VI17 Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen		
VI20 Intensivmedizin		
VI21 Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation		
VI22 Diagnostik und Therapie von Allergien		
VI27 Spezialsprechstunde		Für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie Transplantationsprechstunde, Heimdialyse- und Peritonealdialysesprechstunde
VI29 Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis		
VI30 Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen		
VI31 Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen		
VI33 Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen		

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI41	Shuntzentrum	
VI42	Transfusionsmedizin	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	Plasmapherese
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Urologie, Nephrologie	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU15	Dialyse	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	
VX00	Innere Medizin mit SP Nephrologie und Dialyse	

B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abteilung für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie und Dialyse verfügt über 32 stationäre Betten und 23 teilstationäre Dialyseplätze. Die Fallzählung für den teilstationären Dialysebereich erfolgt nach der quartalsweisen Zählung nach den Vorgaben des Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG) und entspricht nicht der Anzahl behandelter Dialysepatienten.

Vollstationäre Fallzahl: 823
 Teilstationäre Fallzahl: 515
 Anzahl Betten: 34

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	188
2	N17	Akutes Nierenversagen	89

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
3	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	40
4	I50	Herzschwäche	38
5	N04	Langsam entwickelnde Nierenkrankheit, entzündlich oder nicht entzündlich	27
6	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	19
7	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	16
8	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	15
9 - 1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	14
9 - 2	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	14
11 - 1	K65	Bauchfellentzündung - Peritonitis	12
11 - 2	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	12
13 - 1	J20	Akute Bronchitis	11
13 - 2	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	11
15	I21	Akuter Herzinfarkt	9
16 - 1	I15	Bluthochdruck als Folge einer anderen Grundkrankheit	8
16 - 2	I12	Bluthochdruck mit Nierenkrankheit	8
16 - 3	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	8
16 - 4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	8
20 - 1	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	7
20 - 2	E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	7
22 - 1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	6
22 - 2	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	6
22 - 3	A04	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien	6
25 - 1	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	5
25 - 2	B99	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit	5
25 - 3	K59	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall	5
25 - 4	E78	Störung des Fettstoffwechsels bzw. sonstige Erhöhung der Blutfettwerte	5
29 - 1	A49	Bakterielle Infektionskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet	4
29 - 2	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	4

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	4
N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	< 4

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	15.847
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	134
3	8-857	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse	78
4	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	66
5	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	51
6	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	43
7	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	35
8	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	30
9	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	28
10 - 1	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	16
10 - 2	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	16
10 - 3	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	16
13	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	15
14	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	14
15 - 1	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	13
15 - 2	8-179	Sonstige Behandlung durch Spülungen	13
17	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	11

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
18 – 1	1-465	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall	10
18 – 2	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	10
20 – 1	8-901	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Atemwege	8
20 – 2	5-549	Sonstige Bauchoperation	8
22	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	7
23 – 1	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	6
23 – 2	8-018	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung	6
23 – 3	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	6
26 – 1	8-128	Anwendung eines Systems zur Ableitung von Stuhl	5
26 – 2	3-702	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung sonstiger hormonproduzierender Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	5
26 – 3	8-822	Filterung bestimmter Blutfette (LDL-Cholesterin) aus dem Blut	5
29 – 1	3-606	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel	4
29 – 2	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	4

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-465.0	Perkutane Biopsie an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Niere	10
5-549.2	Andere Bauchoperationen: Implantation eines Katheterverweilsystems in den Bauchraum	5
5-549.4	Andere Bauchoperationen: Entfernung eines Katheterverweilsystems aus dem Bauchraum	< 4
8-820.04	Therapeutische Plasmapherese: Mit normalem Plasma: 3 Plasmapheresen	< 4
8-820.09	Therapeutische Plasmapherese: Mit normalem Plasma: 7 Plasmapheresen	< 4

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nephrologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

Spezialsprechstunde

Dialyse

Nierentransplantation

Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen

Shuntzentrum

Nephrologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen

Shuntzentrum

Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

Spezialsprechstunde

Dialyse

Nierentransplantation

Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik

Nephrologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.)

Angebote Leistung

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Angebote Leistung
Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
Shuntzentrum
Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
Spezialsprechstunde
Dialyse
Nierentransplantation
Schmerztherapie
Frühdagnostik von Nierenerkrankungen zur Einschätzung des individuellen Risikoprofils mit dem Ziel der Erhaltung der Nierenfunktion und Vermeidung der Dialyse (präventive Nephrologie)
Behandlung immunologischer Erkrankungen mit Nierenbeteiligung
Training von Heimdialysepatienten / Peritonealdialysepatienten
Zweitmeinungszentrum zur Frage der Notwendigkeit von Dialysen
Diagnostik und Behandlung von Nieren- und Hochdruckkrankheiten sowie von Systemerkrankungen mit Nierenbeteiligung
Ultraschalldiagnostik mit Farbdoppler
Hochdrucksprechstunde
Transplantationssprechstunde mit Vorbereitung und Nachsorge Nierentransplantation einschließlich Lebendspende

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,56
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,56
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	7,56
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	4
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Nephrologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Kommentar / Erläuterung

Labordiagnostik – fachgebunden –

Im Rahmen der Inneren Medizin und Nephrologie

Notfallmedizin

Röntgendiagnostik – fachgebunden –

Im Rahmen der Inneren Medizin

B-3.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

38,5 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	46,02	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	46,02	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	46,02	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,25	1 Jahr
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,25	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0,25	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegehelfer/ –innen	1,44	ab 200 Std. Basiskurs
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,44	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1,44	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Medizinische Fachangestellte	0,6	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,6	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0,6	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zu- sätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Insgesamt verfügen 8 Pflegekräfte in der Nephrologie über die Fachweiterbildung: Intensivpflege und Anästhesie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Insgesamt verfügen 4 Pflegekräfte in der Nephrologie über die Fachweiterbildung: Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ11	Nephrologische Pflege	Insgesamt verfügen 10 Pflegekräfte über eine Dialysefachausbildung

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	4 Mitarbeiter sind geschult in basaler Stimulation
ZP12	Praxisanleitung	6 Mitarbeiter besitzen eine Ausbildung als Praxisanleiter
ZP16	Wundmanagement	4 Mitarbeiter verfügen über diese Qualifikation

B-4 Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie
Schlüssel: Thoraxchirurgie/Schwerpunkt Herzchirurgie (2021)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 06898 / 12 - 2472
Telefax: 06898 / 12 - 2258
E-Mail: ht@vk.shg-kliniken.de

Zugänge

Straße: Richardstraße 5-9
PLZ / Ort: 66333 Völklingen

Chefärzte

Name: Prof. Dr. med. Ralf Seipelt
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 06898 / 12 - 2472
Telefax: 06898 / 12 - 2258
E-Mail: ht@vk.shg-kliniken.de

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Keine Vereinbarung geschlossen

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Herzchirurgie

- Bypasschirurgie auch minimalinvasiv (MIDCAP; OPCAB)
- Arterielle Bypassoperation
- Herzklappen- und Aortenchirurgie
- Interventionelle und minimalinvasive Herzklappenchirurgie
- Einsatz modernster Herzunterstützungssysteme
- Wöchentliche postoperative Visite in der Rehaklinik Weiskirchen durch Facharzt.
- Integrierte Versorgung "Herzchirurgie" mit Techniker Krankenkasse.
- Teilnahme am strukturierten Behandlungsprogramm KHK (DMP KHK)

Thoraxchirurgie

- Chirurgie von Lungen und Mediastinalorganen
- Parenchym sparende Lungenoperationen
- Einsatz externer Lungenunterstützungssysteme
- Intensivüberwachung und -therapie (18 Betten)
- Tumorkonferenzen
- VATS Operationen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC01	Herzchirurgie: Koronarchirurgie	
VC02	Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur	
VC03	Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie	
VC04	Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler	
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe	
VC08	Herzchirurgie: Lungenembolektomie	
VC09	Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen	
VC10	Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard	
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	
VC59	Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie	
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie	Durch die Integration in das HerzZentrum ist die Versorgung der gesamten Aorta in Hybridtechnik konventionell oder endovaskulär möglich.
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie	
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	
VC25	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie	
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie	
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie	
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	Lungen-, Gefäßsprechstunde und herzchirurgische Sprechstunde für prä- und postoperative Patienten
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Allgemein: Notfallmedizin	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Staging bei Bronchialkarzinom durch Mediastinoskopie oder CT - gesteuerter Punktion
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Thorakoskopische Abklärung von Pleuraveränderungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI41	Shuntzentrum	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Doppleruntersuchung der hirnzuführenden Arterien (Carotisdoppler)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	ASD Verschluss bei Jugendlichen und Erwachsenen
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	Prä- und postoperative Darstellung thorakaler Strukturen
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	Prä- und postoperative Beurteilung von Herz und Gefäßen
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie	

B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.032

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 62

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	409
2	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	201
3	I21	Akuter Herzinfarkt	108
4	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	102
5	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	53
6	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	27
7	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	20
8	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	19
9	I08	Krankheit mehrerer Herzklappen	7
10	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	6

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	1.395
2	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	999
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	944
4	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	670
5	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	652
6	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	635
7	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	331
8	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	328
9	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	283
10	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	238

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
11	5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	213

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-35a.01	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen: Implantation eines Aortenklappenersatzes: Transapikal, ohne Verwendung eines perkutanen apikalen Zugangs- und Verschlusssysteme	59
5-353.1	Valvuloplastik: Mitralklappe, Anuloplastik	52
5-354.12	Andere Operationen an Herzklappen: Mitralklappe: Rekonstruktion Chordae tendineae und Papillarmuskeln	20

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Herz- und Thoraxchirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: In dieser Ambulanz werden sowohl gesetzlich Versicherte als auch Privatpatienten behandelt. Termine nach Vereinbarung.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,76
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,76
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	14,76
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11,7
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,7
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	11,7
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeinchirurgie
Anästhesiologie

Facharztbezeichnung
Gefäßchirurgie
Herzchirurgie
Radiologie
Thoraxchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Röntgendiagnostik – fachgebunden –
Tropenmedizin

B-4.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	64,19	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	64,19	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	64,19	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelfer/ –innen	3,75	1 Jahr
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,75	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	3,75	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegehelfer/ –innen	1	ab 200 Std. Basiskurs
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Medizinische Fachangestellte	0,08	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,08	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0,08	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Insgesamt verfügen 30 Pflegekräfte in der Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie über die Fachweiterbildung: Intensivpflege und Anästhesie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Insgesamt verfügen 5 Pflegekräfte in der Herz und Thoraxchirurgie über die Fachweiterbildung: Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	10 Mitarbeiter sind geschult in basaler Stimulation
ZP12	Praxisanleitung	7 Mitarbeiter besitzen eine Ausbildung als Praxisanleiter
ZP16	Wundmanagement	5 Mitarbeiter verfügen über diese Qualifikation

B-5 Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie
Schlüssel: Urologie (2200)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 06898 / 12 - 2401
Telefax: 06898 / 12 - 2453
E-Mail: uro@vk.shg-kliniken.de

Zugänge

Straße: Richardstraße 5-9
PLZ / Ort: 66333 Völklingen

Chefärzte

Name: Dr. med Frank Uwe Alles
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 06898 / 12 - 2401
Telefax: 06898 / 12 - 2453
E-Mail: uro@vk.shg-kliniken.de

Name: Prof. Dr. med. Thomas Zwergel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 06898 / 12 - 2401
Telefax: 06898 / 12 - 2453
E-Mail: uro@vk.shg-kliniken.de

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Keine Vereinbarung geschlossen

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Niere, Nebenniere und Harnwege (Harnleiter, Harnblase, Harnröhre) bei Männern, Frauen und Kindern sowie aller Erkrankungen des männlichen Genitales, Sexualstörungen
- Konservative, operative und minimalinvasive Urologie (Laparoskopie und Da Vinci)
- Konservative, medikamentöse, intravenöse und operative Tumorbehandlung
- ambulante Chemotherapie
- Psychoonkologie
- Neuroonkologie
- Große und größte Tumorchirurgie mit plastisch-rekonstruktiver und funktionell wiederherstellender Chirurgie
- Kinderurologie

- Minimal invasive laparoskopische Methoden, Endourologie
- Robotisch unterstützte minimalinvasive Chirurgie (Da Vinci)
- ambulante Operationen
- Eigene urologische Intensivstation und Intensivüberwachung
- Diagnostik und Therapie von Harnsteinerkrankungen, inklusive Stoßwellen Lithotripsie
- Erektile Dysfunktion (sexuelle Funktionsstörung des Mannes)
- Alterungsprozess des Mannes
- Urogynäkologie
- Harninkontinenzabklärung und Behandlung
- Brachytherapie der Prostata
- Shuntchirurgie (Gefäßanschlüsse für die künstliche Niere [Anlage von Dialysehunts])
- Andrologie und genetische Beratung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie	
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	Nebennierenchirurgie Metastasen
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	Tumorabsiedlungen von Nierentumoren in großen Gefäßen
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialysehuntchirurgie	
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	
VC68	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Mammachirurgie	
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Urotraumatologie
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC64	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie	plastische Rekonstruktion und Hauttransplantationen (Wiederherstellungschirurgie des männlichen Genitale und der Genitalregionen)
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie	
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	urologische Onkologie, Urogynokologie, Harninkontinenz, Kinderurologie, Neurourologie
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Dermatologie	Kommentar / Erläuterung
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	Fournier Gangrän
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten	
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
VD12	Dermatochirurgie	
VD14	Andrologie	
VD19	Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie)	
VD20	Wundheilungsstörungen	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	bei Männern
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	bei Männern
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	bei Männern
VG05	Endoskopische Operationen	
VG06	Gynäkologische Chirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	Auch mit alloplastischen Implantaten bei Männer und bei Frauen.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG15	Spezialsprechstunde	Inkontinenzsprechstunde einschließlich urodynamischer Untersuchung für Männer, Frauen und Kinder
VG16	Urogynäkologie	Beckenbodenrekonstruktion, Sakropexie, Inkontinenzabklärung konservative und operative Therapie
VG17	Reproduktionsmedizin	Genetische Diagnostik und Beratung
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	Urosepsis
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin	
VI37	Onkologische Tagesklinik	ambulante Chemotherapie
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	einschließlich Eigenblutspende
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK25	Neugeborenenenscreening	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Pädiatrie	Kommentar / Erläuterung
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK29	Spezialsprechstunde	Kinderurologische Sprechstunde
VK31	Kinderchirurgie	
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	durch Urologische Klinik (ableitende Harnwege)
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	durch Urologische Klinik (ableitende Harnwege)
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	durch Urologische Klinik (ableitende Harnwege)
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	des männlichen Genitalen, der Nierengefäße und von Dialyseshunt
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie	der Prostata durch den Enddarm
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	durch urologische Klinik (ableitende Harnwege)
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	durch urologische Klinik (ableitende Harnwege)
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR19	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR20	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR33	Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	der Prostata
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	der Prostata
VR37	Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	in Zusammenarbeit mit einem Strahlentherapeuten

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde	Tele- und Brachytherapie der Prostata
VR42	Allgemein: Kinderradiologie	bei kinderurologischen Fragestellungen
VR44	Allgemein: Teleradiologie	
VR47	Allgemein: Tumorembolisation	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Urologie, Nephrologie	Kommentar / Erläuterung
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU08	Kinderurologie	
VU09	Neuro-Urologie	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU13	Tumorchirurgie	
VU14	Spezialsprechstunde	
VU16	Nierentransplantation	Beratung und Transplantationsvorbereitung
VU17	Prostatazentrum	
VU18	Schmerztherapie	
VU19	Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik	
VG16	Urogynäkologie	
VU00	Konservative und operative Andrologie; Brachytherapie des Prostatakarzinoms; Beratungszentrum für Zweitmeinungen bei komplexen urologischen Erkrankungen	

B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.830

Teilstationäre Fallzahl: 0

Erläuterungen: Abgerechnete vollstationäre Fallzahl:
 Anzahl Betten: 49

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	664
2	C67	Harnblasenkrebs	296
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	178
4	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	167
5	R31	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin	144
6	C61	Prostatakrebs	132
7	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	101
8	N30	Entzündung der Harnblase	89
9	N45	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung	78
10	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	73
11 – 1	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	55
11 – 2	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	55
11 – 3	R33	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen	55
14	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	54
15	N23	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik	48
16	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	42
17	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	41
18	T83	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen	39
19	N35	Verengung der Harnröhre	28
20	N41	Entzündliche Krankheit der Prostata	26
21	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	25
22 – 1	N49	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane	23
22 – 2	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	23
24 – 1	N48	Sonstige Krankheit des Penis	20
24 – 2	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	20
26 – 1	N17	Akutes Nierenversagen	19
26 – 2	N28	Sonstige Krankheit der Niere bzw. des Harnleiters	19
28 – 1	N42	Sonstige Krankheit der Prostata	16
28 – 2	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	16

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
28 – 3	N47	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut	16

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	3.350
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	833
3	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	460
4	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	436
5	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	411
6	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	365
7	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	260
8	5-550	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung	243
9	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	215
10	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	186
11	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	179
12	1-665	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung	158
13	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	157
14	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	130
15	5-98b	Untersuchung des Harnleiters und Nierenbeckens mit einem schlauchförmigen Instrument, an dessen Ende eine Kamera installiert ist (Endoskop)	126
16	5-995	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Operation nicht komplett durchgeführt)	123
17	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	103
18	8-138	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke	100
19	3-13f	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel	95
20	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	85

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
21	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	82
22	5-569	Sonstige Operation am Harnleiter	71
23	5-554	Operative Entfernung der Niere	69
24	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	62
25 – 1	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	61
25 – 2	5-609	Sonstige Operation an der Prostata	61
27	8-139	Sonstiger Eingriff an Niere, Harnleiter, Blase bzw. Harnröhre	58
28	5-983	Erneute Operation	46
29	5-603	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt	45
30	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	43

Komplexe intravenöse Chemotherapie wird bevorzugt in den neuen Räumlichkeiten für ambulante medikamentöse Tumorthherapie (über 200 Fälle) durchgeführt.

KTP Laserbehandlung steht als schonendes Verfahren der Prostatabehandlung für Hochrisikopatienten zur Verfügung.

Die Brachytherapie wird bevorzugt ambulant mit ca. 25 Anwendungen durchgeführt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

eingeschränkte Ermächtigungsambulanz der KV (200 Fälle im Quartal)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

Erläuterung: Spezialisierung onkologische Tagesklinik

Privatsprechstunde / Selbstzahlersprechstunde

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angeborene Leistung

Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz

Diagnostik und Therapie von Urolithiasis

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems

Kinderurologie

Neuro-Urologie

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase

Minimalinvasive laparoskopische Operationen

Minimalinvasive endoskopische Operationen

Angeborene Leistung
Tumorchirurgie
Spezialsprechstunde
Prostatazentrum
Schmerztherapie
Urodynamik / Urologische Funktionsdiagnostik
Urogynäkologie
Medikamentöse Tumortherapie inklusive intravenöser Chemotherapie

24 h Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)
 Erläuterung: Alle Notfälle des urologischen Fachgebietes

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	354
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	235
3	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	15
4 – 1	3-13d	Röntgendarstellung der Niere und Harnwege mit Kontrastmittel	13
4 – 2	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	13
6	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	11
7	8-138	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke	9
8	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	7
9	5-995	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Operation nicht komplett durchgeführt)	4
10	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	< 4

- Beantragt: Nierenfistelkatheter Wechsel und Anlage als ambulante Operation

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,41
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,41
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	12,41
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	7,94
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,94
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	7,94
– davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Allgemeinchirurgie

Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Andrologie

Labordiagnostik – fachgebunden –

Medikamentöse Tumortherapie

Röntgendiagnostik – fachgebunden –

Gemeinsame intensivmedizinische Betreuung von 3 Intensivbetten (mit Anästhesie)

B-5.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	31,11	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	31,11	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	31,11	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,5	1 Jahr
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0,5	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegehelfer/ –innen	1	ab 200 Std. Basiskurs
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	1	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer
Medizinische Fachangestellte	2,7	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,7	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	2,7	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Insgesamt verfügen 6 Pflegekräfte in der Urologie über die Fachweiterbildung: Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Insgesamt verfügen 3 Pflegekräfte in der Urologie über die Fachweiterbildung: Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	3Mitarbeiter sind geschult in basaler Stimulation
ZP12	Praxisanleitung	4 Mitarbeiter besitzen eine Ausbildung als Praxisanleiter
ZP16	Wundmanagement	1 Mitarbeiter verfügen über diese Qualifikation

B-6 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik mit Tagesklinik und interdisziplinärem Schlaflabor

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik mit Tagesklinik und interdisziplinärem Schlaflabor
Schlüssel: Allgemeine Psychiatrie (2900)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 06898 / 12 - 2471
Telefax: 06898 / 12 - 2294
E-Mail: psych@vk.shg-kliniken.de

Zugänge

Straße: Richardstraße 5-9
PLZ / Ort: 66333 Völklingen

Chefärzte

Name: Dr. med. Claudia Birkenheier
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefärztin
Telefon: 06898 / 122471
Telefax: 06898 / 122294
E-Mail: psych@vk.shg-kliniken.de

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Keine Vereinbarung geschlossen

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Stationäre, teilstationäre und ambulante Therapie aller akuten psychischen Störungen wie körperlich begründeter Störungen. Zusätzlich ist der Psychiatrie im Rahmen der Vernetzung zwischen stationären, teilstationären und ambulanten Bereich ein Zentrum für Psychiatrische Familienpflege angeschlossen.

Im Rahmen der stationären, teilstationären und ambulanten Behandlung werden nachfolgende Krankheitsbilder therapiert

Für die Tagesklinik 31 ist vollständige Barrierefreiheit gewährleistet.

- Behandlung von Depressionen
- Behandlung von Angst und Panikstörungen
- Behandlung von organischen, psychischen Störungen
- Behandlung von Psychosen
- Störungen durch Abhängigkeit
- Behandlung von Depressionen auch mittels Elektrokrampftherapie (EKT) bei bedrohlichen Verläufen
- Behandlung von Persönlichkeitsstörungen und Neurosen

- Versorgung von multimorbiden Patienten, insbesondere mit psychischen Erkrankungen und gleichzeitigen Herz- oder Nierenerkrankungen
- Behandlung von psychosomatischen Störungen
- Intensivmedizinische Überwachung möglich
- Überleitung chronisch kranker Patienten in Gastfamilien für psychisch Kranke
- Stationäre und teilstationäre Sonderangebote für Mütter

Psychiatrische Familienpflege (Betreutes Wohnen in Gastfamilien)

Ein Zentrum für Psychiatrische Familienpflege im Rahmen des SGB XII ist der Fachabteilung angegliedert; die Aufgaben stellen sich wie folgt dar:

- Auswahl von Gastfamilien
- Vermittlung und professionelle Begleitung chronisch psychisch Kranker in Gastfamilien
- Einleitung weiterführender alltagsstrukturierender Massnahmen

Interdisziplinäres Schlaflabor

Zusätzlich verfügt die Klinik über ein interdisziplinäres Schlaflabor.

Behandlungsangebot:

- Insomnie (zu wenig Schlaf, Ein- und Durchschlafstörungen)
- Schlafbezogene Atemstörungen, Schnarchen (insbesondere Schlafapnoeerkrankungen)
- Hypersomnie (übermäßiges Schlafbedürfnis, Einnicken am Tage)
- Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen
- Parasomnie (Schlafwandeln, nächtliches Hochschrecken, Alpträume)
- Schlafbezogene Bewegungsstörungen

Leistungen des Schlaflabors:

- Umfangreiche ärztliche und psychologische Untersuchung und Beratung
- Erstellen eines Schlafprotokolls gemeinsam mit dem Patienten/der Patientin
- Ausführliche technische Untersuchung mittels ambulantes Screening bzw. Polysomnographie bei einer stationären Untersuchung über 1-3 Nächte
- Weiterführende therapeutische Beratung, bei Bedarf Erstellung einer CPAP-Therapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
- Weiterführende therapeutische Beratung zur Erstellung von medikamentösen Hilfen

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik

VP01 Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

VP02 Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

VP03 Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

VP04 Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen

VP05 Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

VP06 Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

VP07 Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen

VP08 Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP10 Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP12 Spezialsprechstunde
VP13 Psychosomatische Komplexbehandlung
VP14 Psychoonkologie
VP15 Psychiatrische Tagesklinik
VP16 Psychosomatische Tagesklinik
VP00 Diagnostik und Therapie von organischen psychischen Störungen
VP00 Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.433
 Teilstationäre Fallzahl: 382
 Anzahl Betten: 50

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	305
2	F51	Schlafstörung, die keine körperliche Ursache hat	228
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	181
4 – 1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	117
4 – 2	F20	Schizophrenie	117
6	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	95
7	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	84
8	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	81
9	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	45
10	F41	Sonstige Angststörung	37
11	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	33
12	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	30
13	F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	20
14	F34	Anhaltende (chronische) Stimmungs- und Gefühlsstörung	12

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
15	F12	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana	9
16	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	7
17	F11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)	6
18 - 1	F15	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein	5
18 - 2	F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	5
18 - 3	G47	Schlafstörung	5
21 - 1	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	< 4
21 - 2	F03	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet	< 4
21 - 3	F70	Leichte Intelligenzminderung	< 4
21 - 4	F07	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	< 4
21 - 5	F14	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Kokain	< 4
21 - 6	F22	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten	< 4
21 - 7	F68	Sonstige Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung	< 4
21 - 8	F05	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	< 4
21 - 9	F42	Zwangsstörung	< 4

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-606	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	4.754
2	9-605	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	4.600
3	9-614	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen	1.874
4	9-641	Behandlung von Krisen bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1.845
5	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Allgemeine Psychiatrie	1.508

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	638
7	9-615	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 3 bis 4 Merkmalen	613
8	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Psychiatrie für ältere Menschen	528
9	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	473
10	9-647	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen	391
11	9-645	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	330
12	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Bereich Abhängigkeitskranke	262
13	9-604	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche	258
14	9-642	Umfassende klinisch-psychosomatisch-psychotherapeutische Behandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	232
15	9-616	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 5 und mehr Merkmalen	126
16	9-640	Erhöhter Behandlungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	113
17	9-646	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen	60
18	1-903	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	37
19	9-984	Pflegebedürftigkeit	30
20	8-630	Medizinische Behandlung mit Auslösung eines Krampfanfalles zur Behandlung bestimmter psychischer Störungen - Elektrokrampftherapie	25
21	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	5
22 - 1	1-901	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation	< 4
22 - 2	9-700	9-700	< 4

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
22 – 3	6-006	Applikation von Medikamenten, Liste 6	< 4
22 – 4	9-320	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens	< 4
22 – 5	1-565	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Hoden durch operativen Einschnitt	< 4
22 – 6	8-985	Entzugsbehandlung von Suchtkranken	< 4
22 – 7	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	< 4
22 – 8	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	< 4
22 – 9	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	< 4

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (a.F.)
 Erläuterung: Versorgung chronisch und schwerst psychisch Kranker, die krankenhausahe multiprofessionelle Versorgungsangebote benötigen.

Angeborene Leistung

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen

Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen

Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen

Psychosomatische Komplexbehandlung

Psychoonkologie

Psychiatrische Tagesklinik

Psychosomatische Tagesklinik

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,29
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,29
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	13,29
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	8,28
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,28
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	8,28
– davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
Neurologie	3 Fachärzte Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie	6 Fachärzte Psychiatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Akupunktur
Notfallmedizin
Psychotherapie – fachgebunden –
Schlafmedizin
Suchtmedizinische Grundversorgung

B-6.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	40,92	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	40,92	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	40,92	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,78	1 Jahr
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,78	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0,78	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Insgesamt verfügen 4 Pflegekräfte in der Psychiatrie über die Fachweiterbildung: Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege	12 Mitarbeiter verfügen über die Fachweiterbildung Psychiatrie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	3 Mitarbeiter verfügen über diese Qualifikation
ZP16	Wundmanagement	1 Mitarbeiter verfügt über diese Qualifikation

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	2,53
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,53
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	2,53
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	2,49
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,49
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	2,49
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3, Nr. 3 PsychThG)	0,22
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,22
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	0,22
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Ergotherapeuten	5,98
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,98
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	5,98
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten	1
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	1
- davon ambulante Versorgungsformen	0

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹
Sozialarbeiter, Sozialpädagogen	3,02
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,02
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	3,02
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

B-7 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin
Schlüssel: Anästhesie (3700)
Telefon: 06898 / 12 - 2370
Telefax: 06898 / 12 - 2277
E-Mail: c.jene@vk.shg-kliniken.de

Zugänge

Straße: Richardstraße 5-9
PLZ / Ort: 66333 Völklingen

Chefärzte

Name: Dr. med. Carola Jene
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefärztin
Telefon: 06898 / 12 - 0
Telefax: 06898 / 12 - 2277
E-Mail: c.jene@vk.shg-kliniken.de

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Keine Vereinbarung geschlossen

B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Allgemeinanästhesien (umgangssprachlich: Vollnarkosen)
- Regionalanästhesien (umgangssprachlich: Rückenmarkspritze)
- Periduralkatheter (umgangssprachlich: Schmerzkatheter)
- Anästhesie und Intensivmedizin bei großen urologischen Operationen, z.B. radikale Entfernung der Prostata oder der Harnblase mit Blasenersatz durch Darmabschnitte.
- Anästhesie bei roboterunterstützten Operationen (Da Vinci)
- Cardioanästhesien (Narkosen bei Herz-Operationen mit und ohne Herzlungenmaschine)
- Narkosen bei interventionellem (nichtoperativem) Herzklappenersatz
- Anästhesie bei großen gefäßchirurgischen Eingriffen (Aortenstent, Carotisoperationen)
- Ein-Lungen-Anästhesien bei Lungenoperationen
- Narkosen bei starren Bronchoskopien
- Narkosen bei Elektrokrampfbehandlungen
- Akutschmerztherapie für postoperative Patienten
- Fachärztliche Betreuung im Aufwachraum
- Legen von zentralen Venenkathetern
- Verwaltung des Blutkonservendepots
- Prämedikationsambulanz

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VX00	Anästhesie bei diagnostischen und therapeutischen kardiologischen Eingriffen	
VX00	Anästhesie bei diagnostischen und therapeutischen pulmonologischen Eingriffen	
VX00	Anästhesie bei Elektrokrampftherapie	
VX00	Anästhesie bei gefäßchirurgischen Operationen und Interventionen	
VX00	Anästhesie bei Operationen von Lungen und Mediastinalorganen	
VX00	Anästhesie und Intensivmedizin bei urologischen Operationen	z.B. radikale Entfernung der Prostata
VX00	Cardioanästhesien	Narkosen bei Herz-OP mit und ohne Herzlungenmaschine

B-7.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Da es sich bei der Fachabteilung um eine nicht bettenführende Abteilung handelt, entfällt die Beschreibung.

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Da es sich bei der Fachabteilung um eine nicht bettenführende Abteilung handelt, entfällt die Beschreibung.

B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Da es sich bei der Fachabteilung um eine nicht bettenführende Abteilung handelt, entfällt die Beschreibung.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Da es sich bei der Fachabteilung um eine nicht bettenführende Abteilung handelt, entfällt die Beschreibung.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,47
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,47
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	10,47
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	8,2
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,2
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	8,2
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Belegärztinnen/ –ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ –ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Anästhesiologie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Intensivmedizin

Labordiagnostik – fachgebunden –

Notfallmedizin

Suchtmedizinische Grundversorgung

B-7.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 38,5 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	30,28	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	30,28	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	30,28	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Operationstechnische Assistenz	0,25	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,25	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0,25	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Medizinische Fachangestellte	0,08	3 Jahre
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,08	
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	0,08	
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Insgesamt verfügen 16 Pflegekräfte in der Anästhesie und im OP über diese Fachweiterbildung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Insgesamt verfügen 4 Pflegekräfte in der Anästhesie und im OP über die Fachweiterbildung: Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst	6 Mitarbeiter verfügen über eine OP-Fachausbildung

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	5 Mitarbeiter verfügen über diese Qualifikation

B-8 Radiologie

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Radiologie
Schlüssel: Radiologie (3751)
Telefon: 06898 / 12 - 2331
Telefax: 06898 / 12 - 2344
E-Mail: roentgen@vk.shg-kliniken.de

Zugänge

Straße: Richardstraße 5-9
PLZ / Ort: 66333 Völklingen

Chefärzte

Name: Dr. med. Roland Roth
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 06898 / 12 - 2333
Telefax: 06898 / 12 - 2344
E-Mail: r.roth@vk.shg-kliniken.de

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Keine Vereinbarung geschlossen

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde	Im Rahmen des Gefäßzentrums
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie	Vasculäre Prozeduren, einschließlich Aortenstents nicht vasculäre Prozeduren wie Biopsien, Drainagen, Behandlung von Gallengangsverschlüssen
VR43	Allgemein: Neuroradiologie	

B-8.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0
Teilstationäre Fallzahl: 0
Anzahl Betten: 0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Da es sich bei der Fachabteilung um eine nicht bettenführende Abteilung handelt, entfällt die Beschreibung.

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	1.084
2	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.028
3	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	892
4	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	661
5	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	614

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	3-990	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung	611
7	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	310
8	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	271
9	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	180
10	3-228	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	167
11	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	96
12	3-994	Computergestützte Darstellung von Körperstrukturen in Dreidimensionalität - Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik	61
13	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	45
14	3-804	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel	41
15	3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	40
16	3-221	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel	35
17	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	30
18	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	18
19	3-805	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel	16
20	3-806	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	14
21	3-82a	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel	12
22	3-825	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel	11
23	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	7
24	3-22x	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	6
25 - 1	3-991	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 4D-Auswertung	< 4
25 - 2	3-201	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel	< 4
25 - 3	3-822	Kernspintomographie (MRT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	< 4
25 - 4	3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	< 4

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
25 – 5	3-809	Kernspintomographie des Brustkorbes ohne Kontrastmittel (MRT)	< 4
25 – 6	3-993	Mengenmäßige Bestimmung bestimmter Werte wie Organfunktion oder Blutflussgeschwindigkeit	< 4

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,98
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,98
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	2,98
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	2
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
– davon stationäre Versorgung	2
– davon ambulante Versorgungsformen	0
Belegärztinnen/ –ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ –ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Ärztliches Qualitätsmanagement

B-8.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9 Gefäßchirurgie

B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Gefäßchirurgie
Schlüssel: Gefäßchirurgie (1800)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 06898 / 121513
Telefax: 06898 / 122515

Chefärzte

Name: Dr.Dr. med Lütfü Demircan
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt Gefäßchirurgie
Telefon: 06898 / 121512
Telefax: 06898 / 122515
E-Mail: l.demircan@vk.shg-kliniken.de

B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Keine Vereinbarung geschlossen

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie
VC64	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie

VC67 Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

VC71 Allgemein: Notfallmedizin

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin

VI04 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

VI05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

VI15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

VI19 Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

VI29 Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis

VI33 Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen

VI40 Schmerztherapie

VI41 Shuntzentrum

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Radiologie

VR02 Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie

VR03 Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie

VR04 Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie

VR11 Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel

VR12 Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren

VR15 Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie

VR16 Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie

VR17 Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie

VR26 Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

VR28 Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren

VR41 Allgemein: Interventionelle Radiologie

Gefäßchirurgie

- Eingriffe an arteriellen Gefäßen (chirurgisch, interventionell, hybrid):
- Verengung der Haltschlagader
- Erweiterung der Hauptschlagader von der Brust bis zum Becken (TAA, BAA)
- Schaufensterkrankheit (pAVK)
- Eingriffe am Venen- und Lymphsystem:
- Tiefe (Phlebotrombose) und oberflächliche (Thrombophlebitis) Venenthrombose
- Krampfaderentfernung (auch ambulant), Verödung (Sklerosierung, ambulant) und Radiofrequenz (RFITT)

Hämodialysezugänge:

- Shuntanlage
- Verweilkatheter (auch ambulant)
- Portanlage
- Wundmanagement

B-9.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 133

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	63
2	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	28
3	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	6
4 - 1	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	4
4 - 2	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	4
4 - 3	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	4
7 - 1	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	< 4
7 - 2	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	< 4
7 - 3	I83	Krampfadern der Beine	< 4
7 - 4	I77	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern	< 4

B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	193
2	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	67
3	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	55
4	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	47
5	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	44
6	3-602	Röntgendarstellung des Aortenbogens mit Kontrastmittel	37
7	3-603	Röntgendarstellung der Schlagadern im Brustkorb mit Kontrastmittel	36
8	5-38a	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß	34
9	5-397	Sonstige wiederherstellende Operation an Blutgefäßen	29

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
10	5-98a	Behandlung von Herzfehlern gleichzeitig in einer offenen Operation und über einen ins Herz vorgeschobenen Schlauch (Katheter) - Hybridtherapie	28
11	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	26
12 – 1	5-388	Operative Naht an Blutgefäßen	25
12 – 2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	25
14	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	22
15 – 1	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	21
15 – 2	5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	21
15 – 3	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	21
18 – 1	5-983	Erneute Operation	18
18 – 2	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	18
18 – 3	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	18
21	5-930	Art des verpflanzten Materials	17
22	3-611	Röntgendarstellung der Venen in Hals und Brustkorb mit Kontrastmittel	16
23 – 1	8-840	Einpflanzen von nicht medikamentenfreisetzenen Röhren (Stents) in Blutgefäße	15
23 – 2	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	15
23 – 3	5-865	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes	15
26 – 1	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	14
26 – 2	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	14
26 – 3	5-864	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins	14
29	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	10
30	8-923	Überwachung des Sauerstoffgehalts in den Venen des Gehirns	8

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1. Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V (a.F.) bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

2. Ambulanz

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.)

3. Ambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

4. Ambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	85

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,62	in Zusammenarbeit mit Herz-Thoraxchirurgie
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,62	in Zusammenarbeit mit Herz- Thoraxchirurgie
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	3,62	in Zusammenarbeit mit Herz- Thoraxchirurgie
– davon ambulante Versorgungsformen	0	
Davon Fachärztinnen/ –ärzte	3,62	in Zusammenarbeit mit Herz-Thoraxchirurgie
– davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,62	in Zusammenarbeit mit Herz- Thoraxchirurgie
– davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
– davon stationäre Versorgung	3,62	in Zusammenarbeit mit Herz- Thoraxchirurgie
– davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Gefäßchirurgie

Facharztbezeichnung

Herzchirurgie

Thoraxchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Labordiagnostik – fachgebunden –

Notfallmedizin

Röntgendiagnostik – fachgebunden –

Tropenmedizin

B-9.11.2 Pflegepersonal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate	Kommentar
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Implantation	234	100,0%	
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	42	100,0%	
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/ -Explantation	29	100,0%	
Implantierbare Defibrillatoren – Implantation	111	100,0%	
Implantierbare Defibrillatoren – Aggregatwechsel	28	100,0%	
Implantierbare Defibrillatoren – Revision/Systemwechsel/Explantation	20	100,0%	
Karotis-Revaskularisation	29	100,0%	
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Geburtshilfe	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Mammachirurgie	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Koronarangiographie u. Perkutane Koronarintervention (PCI)	3.700	100,0%	
Pflege: Dekubitusprophylaxe	172	100,0%	
Herzchirurgie (Koronar- und Aortenklappenchirurgie)	964	100,0%	
– Zählleistungsbereich Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation	106	99,1%	
– Zählleistungsbereich Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation	60	100,0%	





Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate	Kommentar
Hüftendoprothesenversorgung	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
- Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
- Hüftendoprothesenversorgung: Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Herztransplantation und Herzunterstützungssysteme/Kunstherz	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
- Herzunterstützungssysteme/Kunstherz	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
- Herztransplantation	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Knieendoprothesenversorgung	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
- Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesen-Erstimplantation einschl. Knie-Schlittenprothesen	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
- Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Leberlebendspende	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Lebertransplantation	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Neonatologie	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht






Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate	Kommentar
Nierenlebenspende	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Ambulant erworbene Pneumonie	140	100,0%	
Nieren- und Pankreas- (Nieren-) transplantation	< 4	0,0%	In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht






C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL für das Krankenhaus











C-1.2 A Vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren











C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt













Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt): Gefäßkomplikationen gut / nein	8,61 % ≤ 22,78 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 8,18 - 9,07	8,59 % ○ 14 / 163 (entf.) 5,19 - 13,9	R10 	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt): Indikation zum - kathetergestützten Aortenklappenersatz nach logistischem Aortenklappenscore 2.0 gut / nein	76,69 % Nicht definiert 76 - 77,36	94,48 % ○ 154 / 163 (entf.) 89,84 - 97,07	N02 ○	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt): Indikation zum - kathetergestützten Aortenklappenersatz nach logistischem euroSCORE I gut / nein	84,45 % ≥ 85,00 % (Toleranzbereich) 83,87 - 85,02	93,79 % ○ 151 / 161 (entf.) 88,95 - 96,59	R10 	










Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt): Intraprozedurale Komplikationen gut / nein	3,05 % ≤ 7,25 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 2,79 - 3,33	4,29 % ○ 7 / 163 (entf.) 2,1 - 8,6	R10 	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt): Status am 30. postoperativen Tag gut / nein	71,02 % Nicht definiert 70,3 - 71,73	100 % ○ 163 / 163 (entf.) 97,7 - 100	N02 ○	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt): Sterblichkeit im Krankenhaus mäßig / nein	3,86 % Nicht definiert 3,57 - 4,17	9,82 % ○ 16 / 163 (entf.) 6,13 - 15,35	N02 ○	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt): Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation mäßig / nein	3,62 % Nicht definiert 3,33 - 3,92	9,26 % ○ 15 / 162 (entf.) 5,69 - 14,71	N02 ○	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt): Sterblichkeit nach 30 Tagen mäßig / nein	4,66 % Nicht definiert 4,17 - 5,21	10,43 % ○ 17 / 163 (entf.) 6,61 - 16,07	N02 ○	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Kathetergestützt): Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen gut / nein	0,86 ≤ 2,51 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,79 - 0,93	2,17 ○ 16 / 163 (7) 1,36 - 3,39	R10 	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch): Intraprozedurale Komplikationen schwach / nein	0,72 % ≤ 2,71 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 0,57 - 0,91	entf. ○ entf. (entf.) entf.	R10 	











Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch): Status am 30. postoperativen Tag gut / nein	77,74 % Nicht definiert 76,89 - 78,57	100 % ○ 85 / 85 (entf.) 95,68 - 100	N02 ○	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch): Sterblichkeit im Krankenhaus mäßig / nein	2,99 % Nicht definiert 2,67 - 3,36	entf. ○ entf. (entf.) entf.	N02 ○	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch): Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation mäßig / nein	2,38 % Nicht definiert 2,09 - 2,72	entf. ○ entf. (entf.) entf.	N02 ○	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch): Sterblichkeit nach 30 Tagen mäßig / nein	2,89 % Nicht definiert 2,46 - 3,38	entf. ○ entf. (entf.) entf.	N02 ○	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (Konventionell chirurgisch): Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen mäßig / nein	1,16 ≤ 2,22 (90. Perzentil, Toleranzbereich) 1,03 - 1,3	entf. ○ entf. (entf.) entf.	N01 	
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung schwach / nein	98 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 98 - 98	98,85 %  86 / 87 (entf.) 93,77 - 99,8	R10 	






Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme gut / nein	96 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 95 - 96	98,31 %  116 / 118 (entf.) 94,03 - 99,53	R10 	
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung gut / nein	95 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 95 - 95	83,65 %  87 / 104 (entf.) 75,37 - 89,54	A99 	Die Atemfrequenzmessung erfolgte bei gut 15% der Patienten nicht, die anderen klinischen Stabilitätskriterien wurden vollständig erhoben und dokumentiert.
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage mäßig / nein	99 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 99 - 99	100 %  117 / 117 (entf.) 96,82 - 100	R10 	
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme schwach / nein	97 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 97 - 98	100 %  23 / 23 (entf.) 85,69 - 100	R10 	



Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme gut / nein	93 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 93 - 93	97,3 %  72 / 74 (entf.) 90,67 - 99,26	R10 	
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus gut / nein	96 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 96 - 96	98,37 %  121 / 123 (entf.) 94,26 - 99,55	R10 	
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme mäßig / nein	98 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 98 - 98	97,14 %  136 / 140 (entf.) 92,88 - 98,88	R10 	
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten) mäßig / nein	96 % Nicht definiert 96 - 96	85,71 %  12 / 14 (entf.) 60,06 - 95,99	N02 	



Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten) mäßig / nein	98 % Nicht definiert 98 - 98	98,41 %  124 / 126 (entf.) 94,4 - 99,56	N02 	
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts gut / nein	13 % Nicht definiert 13 - 13	6,43 %  9 / 140 (entf.) 3,42 - 11,77	N02 	
Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gut / nein	1 ≤ 1,58 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 1 - 1	0,58  9 / 140 (15,44) 0,31 - 1,07	R10 	
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Dauer der Operation mäßig / nein	86 % ≥ 60,00 % (Toleranzbereich) 86 - 87	90,17 %  211 / 234 (entf.) 85,68 - 93,36	R10 	
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Komplikationen während oder aufgrund der Operation schwach / nein	1 % ≤ 2,00 % (Toleranzbereich) 1 - 1	entf.  entf. (entf.) entf.	R10 	



Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde mäßig / nein	2 % ≤ 3,00 % (Toleranzbereich) 1 - 2	0 %  0 / 234 (entf.) 0 - 1,62	R10 	
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts mäßig / nein	1 % Nicht definiert 1 - 1	entf.  entf. (entf.) entf.	N02 ○	
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / nein	1 ≤ 3,74 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 1 - 1	entf. ○ entf. (entf.) entf.	R10 	
Erstmaliges Einsetzen eines Herzschrittmachers: Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausgangs der Sonden gut / nein	95 % ≥ 90,00 % (Toleranzbereich) 95 - 95	99,77 %  875 / 877 (entf.) 99,17 - 99,94	R10 	
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Beachten der Leitlinien bei der Auswahl eines Schockgebers gut / nein	95 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 94 - 95	93,69 % ○ 104 / 111 (entf.) 87,55 - 96,91	R10 	

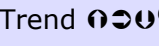


Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Schockgebers gut / nein	94 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 94 - 94	94,59 % ○ 105 / 111 (entf.) 88,71 - 97,5	R10 	
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Dauer der Operation mäßig / nein	88 % ≥ 60,00 % (Toleranzbereich) 88 - 88	96,36 %  106 / 110 (entf.) 91,02 - 98,58	R10 	
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Komplikationen während oder aufgrund der Operation schwach / nein	1 % ≤ 2,00 % (Toleranzbereich) 1 - 1	entf.  entf. (entf.) entf.	R10 	
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde schwach / nein	1 % ≤ 3,00 % (Toleranzbereich) 1 - 1	0 %  0 / 110 (entf.) 0 - 3,37	R10 	
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts schwach / nein	1 % Nicht definiert 1 - 1	0 %  0 / 111 (entf.) 0 - 3,35	N02 ○	








Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / nein	1 ≤ 7,28 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 1 - 1	0 ○ 0 / 111 (0,51) 0 - 7,32	R10 	
Erstmaliges Einsetzen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausfalls der Sonden gut / nein	95 % ≥ 90,00 % (Toleranzbereich) 95 - 95	98,9 %  360 / 364 (entf.) 97,21 - 99,57	R10 	
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Auftreten von Eiweiß (Albumin) im Urin 1 Jahr nach Nierenspende schwach / nein	4,56 % ≤ 20,00 % (Toleranzbereich) 3,03 - 6,81	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Auftreten von Eiweiß (Albumin) im Urin 2 Jahre nach Nierenspende mäßig / nein	7,2 % ≤ 20,00 % (Toleranzbereich) 5,29 - 9,72	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	








Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Auftreten von Eiweiß (Albumin) im Urin 3 Jahre nach Nierenspende schwach / nein	7,92 % ≤ 20,00 % (Toleranzbereich) 5,89 - 10,56	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Dialyse beim Spender erforderlich schwach / nein	0 % Sentinel-Event 0 - 0,59	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 1 Jahr nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen) schwach / nein	0,17 % Sentinel-Event 0,03 - 0,97	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 2 Jahre nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen) schwach / nein	0,31 % Sentinel-Event 0,08 - 1,11	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Eingeschränkte Nierenfunktion beim Spender 3 Jahre nach Nierenspende (bei vorliegenden Informationen) schwach / nein	0,3 % Sentinel-Event 0,08 - 1,08	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	









Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Komplikationen während oder nach der Operation schwach / nein	2,48 % ≤ 10,00 % (Toleranzbereich) 1,53 - 4	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Neu aufgetretener Bluthochdruck innerhalb des 1. Jahres nach Nierenspende schwach / nein	9,89 % Nicht definiert 7,45 - 13,01	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Sterblichkeit des Spenders 1 Jahr nach Nierenspende schwach / nein	0 % Nicht definiert 0 - 0,64	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Sterblichkeit des Spenders 1 Jahr nach Nierenspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen) mäßig / nein	4,03 % Sentinel-Event 2,74 - 5,88	entf. ○ entf. (entf.) entf.	U33 ○	
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Sterblichkeit des Spenders 2 Jahre nach Nierenspende schwach / nein	0,14 % Nicht definiert 0,03 - 0,8	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	










Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Sterblichkeit des Spenders 2 Jahre nach Nierenspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen) gut / nein	2,9 % Sentinel-Event 1,9 - 4,39	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Sterblichkeit des Spenders 3 Jahre nach Nierenspende schwach / nein	0,14 % Nicht definiert 0,02 - 0,77	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Sterblichkeit des Spenders 3 Jahre nach Nierenspende (ist nicht bekannt, ob der Spender lebt, wird sein Tod angenommen) gut / nein	3,81 % Sentinel-Event 2,66 - 5,41	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Gesundheitsrisiko für den Spender (bei Nierenlebenspende): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts schwach / nein	0 % Sentinel-Event 0 - 0,59	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie: Status am 30. postoperativen Tag gut / nein	79,2 % Nicht definiert 78,17 - 80,19	100 % ○ 100 / 100 (entf.) 96,3 - 100	N02 ○	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie: Sterblichkeit im Krankenhaus gut / nein	5,27 % Nicht definiert 4,74 - 5,86	6 % ○ 6 / 100 (entf.) 2,78 - 12,48	N02 ○	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie: Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation gut / nein	4,42 % Nicht definiert 3,92 - 4,97	5,21 % ○ 5 / 96 (entf.) 2,24 - 11,62	N02 ○	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie: Sterblichkeit nach 30 Tagen gut / nein	5 % Nicht definiert 4,31 - 5,79	8 % ○ 8 / 100 (entf.) 4,11 - 15	N02 ○	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen gut / nein	1,16 ≤ 2,11 (90. Perzentil, Toleranzbereich) 1,04 - 1,29	1,28 ○ 6 / 100 (4) 0,59 - 2,66	R10 	
Koronarchirurgie, isoliert: Status am 30. postoperativen Tag gut / nein	75,79 % Nicht definiert 75,35 - 76,21	100 % ○ 589 / 589 (entf.) 99,35 - 100	N02 ○	
Koronarchirurgie, isoliert: Sterblichkeit im Krankenhaus gut / nein	2,9 % Nicht definiert 2,73 - 3,07	2,38 % ○ 14 / 589 (entf.) 1,42 - 3,95	N02 ○	
Koronarchirurgie, isoliert: Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation gut / nein	1,85 % Nicht definiert 1,71 - 2	2,07 % ○ 12 / 579 (entf.) 1,19 - 3,59	N02 ○	
Koronarchirurgie, isoliert: Sterblichkeit nach 30 Tagen gut / nein	3,14 % Nicht definiert 2,91 - 3,39	2,72 % ○ 16 / 589 (entf.) 1,68 - 4,37	N02 ○	











Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Koronarchirurgie, isoliert: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen gut / nein	1,05 ≤ 2,04 (90. Perzentil, To- leranzbereich) 0,99 - 1,12	1,65 O 14 / 589 (8) 0,99 - 2,74	R10 	
Koronarchirurgie, isoliert: Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna gut / nein	94,81 % ≥ 90,00 % (Zielbereich) 94,57 - 95,05	96,89 % O 561 / 579 (entf.) 95,14 - 98,02	R10 	
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers: Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund einer Infektion schwach / ja	0 % ≤ 1,00 % (To- leranzbereich) 0 - 0	entf. O entf. (entf.) entf.	R10 	
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers: Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund eines Problems, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht (Problem mit der Schrittmachersonde oder an der Gewebe- tasche) mäßig / nein	3 % ≤ 6,00 % (To- leranzbereich) 3 - 3	entf. O entf. (entf.) entf.	R10 	
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers: Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund technischer Probleme mit dem Herz- schrittmacher schwach / nein	1 % ≤ 3,70 % (95. Perzentil, To- leranzbereich) 1 - 1	entf. O entf. (entf.) entf.	R10 	







Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Herzschrittmachers: Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden schwach / nein	1 % ≤ 3,00 % (Toleranzbereich) 1 - 1	0 %  0 / 14 (entf.) 0 - 21,53	R10 	
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund einer Infektion schwach / ja	1 % ≤ 2,48 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 1 - 1	0 % ○ 0 / 139 (entf.) 0 - 2,69	R10 	
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund eines Problems, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht mäßig / nein	4 % ≤ 6,00 % (Toleranzbereich) 4 - 4	0 % ○ 0 / 139 (entf.) 0 - 2,69	R10 	
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Entscheidung zur erneuten Operation aufgrund technischer Probleme mit dem Herzschrittmacher schwach / nein	4 % ≤ 8,52 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 3 - 4	3,6 % ○ 5 / 139 (entf.) 1,55 - 8,14	R10 	







Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Komplikationen während oder aufgrund der Operation schwach / nein	1 % ≤ 2,00 % (Toleranzbereich) 1 - 1	0 %  0 / 20 (entf.) 0 - 16,11	R10 	
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden schwach / nein	1 % ≤ 3,00 % (Toleranzbereich) 1 - 1	0 %  0 / 18 (entf.) 0 - 17,59	R10 	
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts schwach / nein	2 % Nicht definiert 2 - 2	0 %  0 / 20 (entf.) 0 - 16,11	N02 ○	
Reparatur, Wechsel oder Entfernen eines Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen: Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / nein	1 ≤ 4,77 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 1 - 1	0 ○ 0 / 20 (0,21) 0 - 15,19	R10 	









Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) mit mehr als 200 ml Kontrastmittel mäßig / nein	22 % ≤ 46,94 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 21 - 22	16,96 %  38 / 224 (entf.) 12,62 - 22,43	R10 	
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Entscheidung zur alleinigen Herzkatheteruntersuchung aufgrund von symptomatischen Beschwerden oder messbaren Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße gut / nein	55 % ≥ 24,18 % (5. Perzentil, Toleranzbereich) 54 - 55	28,57 %  408 / 1.428 (entf.) 26,29 - 30,97	R10 	
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Entscheidung zur alleinigen Herzkatheteruntersuchung — Anteil ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung gut / nein	32 % Nicht definiert 32 - 32	0,95 %  8 / 844 (entf.) 0,48 - 1,86	N02 ○	
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt innerhalb von 24 Stunden nach Diagnose (sog. PCI) gut / nein	91 % ≥ 80,56 % (5. Perzentil, Toleranzbereich) 91 - 91	82,08 %  142 / 173 (entf.) 75,69 - 87,08	R10 	









Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend $\odot\odot\odot$ ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend $\odot\odot\odot$ ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Erreichen des Eingriffsziels bei allen durchgeführten Aufdehnungen (sog. PCI) unter Ausschluss von Patienten mit Herzinfarkt gut / nein	95 % ≥ 89,75 % (5. Perzentil, Toleranzbereich) 95 - 95	95,25 % \odot 942 / 989 (entf.) 93,74 - 96,41	R10 \odot	
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Herzkatheteruntersuchung mit mehr als 150 ml Kontrastmittel mäßig / nein	7 % ≤ 17,00 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7 - 7	7,09 % \odot 171 / 2.411 (entf.) 6,13 - 8,19	R10 \odot	
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung gut / nein	1 % Nicht definiert 1 - 1	1,5 % \odot 30 / 2.000 (entf.) 1,05 - 2,13	N02 \circ	
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gut / nein	1 ≤ 2,38 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 1 - 1	1,15 \circ 30 / 2.000 (26,13) 0,81 - 1,63	R10 \odot	






Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) gut / nein	3 % Nicht definiert 3 - 3	2,01 %  28 / 1.395 (entf.) 1,39 - 2,89	N02 	
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gut / nein	1 ≤ 2,05 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 1 - 1	0,73  28 / 1.395 (38,61) 0,5 - 1,04	R10 	
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Strahlenbelastung bei einer Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI mit Dosisflächenprodukt über 6.000 cGy*cm ²) gut / nein	24 % ≤ 51,89 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 23 - 24	42,79 %  95 / 222 (entf.) 36,46 - 49,37	R10 	
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Strahlenbelastung bei einer Herzkatheteruntersuchung (Dosisflächenprodukt über 3.500 cGy*cm ²) gut / nein	18 % ≤ 40,38 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 18 - 18	35,03 %  839 / 2.395 (entf.) 33,15 - 36,96	R10 	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Strahlenbelastung bei Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI mit Dosisflächenprodukt über 8.000 cGy*cm ²) gut / nein	17 % ≤ 40,55 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 17 - 17	33,9 %  440 / 1.298 (entf.) 31,37 - 36,52	R10 	
Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter): Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI) mit mehr als 250 ml Kontrastmittel mäßig / nein	16 % ≤ 33,22 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 15 - 16	12,74 %  166 / 1.303 (entf.) 11,04 - 14,66	R10 	
Vorbeugung eines Druckgeschwürs: Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades/der Kategorie 2 erwarben gut / nein	0 % Nicht definiert 0 - 0	0,34 % ○ 54 / 15.845 (entf.) entf.	N02 ○	
Vorbeugung eines Druckgeschwürs: Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades/der Kategorie 3 erwarben gut / nein	0 % Nicht definiert 0 - 0	0,11 % ○ 18 / 15.845 (entf.) entf.	N02 ○	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Vorbeugung eines Druckgeschwürs: Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben mäßig / nein	0 % Sentinel-Event 0 - 0	entf. entf. entf. (entf.) entf.	U32 	
Vorbeugung eines Druckgeschwürs: Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben gut / nein	0 % Nicht definiert 0 - 0	0,47 % ○ 75 / 15.845 (entf.) entf.	N02 ○	
Vorbeugung eines Druckgeschwürs: Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gut / nein	1 ≤ 2,11 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 1 - 1	0,91 ○ 75 / 15.845 (82,21) entf.	R10 	
Wechsel des Herzschrittmachers (ohne Eingriff an den Sonden): Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausgangs der Sonden mäßig / nein	96 % ≥ 95,00 % (Toleranzbereich) 96 - 96	99,44 %  177 / 178 (entf.) 96,89 - 99,9	R10 	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden): Dauer der Operation bis 60 Minuten schwach / nein	94 % ≥ 60,00 % (Toleranzbereich) 93 - 94	96,43 %  27 / 28 (entf.) 82,29 - 99,37	R10 	
Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden): Komplikationen während oder aufgrund der Operation schwach / nein	0 % ≤ 1,00 % (Toleranzbereich) 0 - 0	0 %  0 / 28 (entf.) 0 - 12,06	R10 	
Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden): Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts schwach / nein	0 % Sentinel-Event 0 - 0	0 % entf. 0 / 28 (entf.) entf.	R10 	
Wechsel des Schockgebers (sog. Defibrillator) zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen (ohne Eingriff an den Sonden): Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausfalls der Sonden mäßig / nein	98 % ≥ 95,00 % (Toleranzbereich) 97 - 98	100 % ○ 182 / 182 (entf.) 97,93 - 100	R10 	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Entscheidung zur Operation (mittels Katheter) bei einer um 50 % verengten Halsschlagader und Beschwerden schwach / nein	98 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 98 - 99	entf.  entf. (entf.) entf.	R10 	
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Entscheidung zur Operation (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit schwach / nein	97 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 96 - 98	100 %  10 / 10 (entf.) 72,25 - 100	R10 	
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Entscheidung zur Operation bei einer um 50% verengten Halsschlagader und Beschwerden mäßig / nein	99 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 99 - 99	100 % ○ 4 / 4 (entf.) 51,01 - 100	R10 ○	
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Entscheidung zur Operation bei einer um 60% verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit mäßig / nein	98 % ≥ 95,00 % (Zielbereich) 98 - 98	100 %  4 / 4 (entf.) 51,01 - 100	R10 	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend  ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend  ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schlaganfall oder Tod nach Operation mäßig / nein	2 % Nicht definiert 2 - 2	entf.  entf. (entf.) entf.	N02 ○	
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schlaganfall oder Tod nach Operation (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit schwach / nein	2 % Nicht definiert 1 - 2	0 %  0 / 10 (entf.) 0 - 27,75	N02 ○	
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schlaganfall oder Tod nach Operation bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit und gleichzeitiger Operation zur Überbrückung eines verengten Gefäßes schwach / nein	12 % Sentinel-Event 9 - 16	entf. entf. entf. (entf.) entf.	N01 ○	
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schlaganfall oder Tod während der Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / nein	1 ≤ 3,32 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 1 - 1	entf. ○ entf. (entf.) entf.	U32 	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator Bewertung ¹ / Bezug zu Infektionen ²	Bund Ø ³ Ref.-Bereich ⁴ Vertrauensbereich (Bund)	KH Ergebnis ⁵ Trend ☺☺☺ ⁶ Beob. / Ges. ⁷ (Erw.) ⁷ Vertrauensbereich (KH)	Bewertung ⁸ Trend ☺☺☺ ⁹	Kommentar der beauftragten Stelle
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schwere Schlaganfall oder Tod nach Operation schwach / nein	1 % Nicht definiert 1 - 1	entf. ☺ entf. (entf.) entf.	N02 ○	
Wiederherstellung eines ausreichenden Blutflusses durch einen Eingriff an der Halsschlagader: Schwere Schlaganfall oder Tod nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwach / nein	1 ≤ 4,33 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 1 - 1	entf. ○ entf. (entf.) entf.	U32 ☺	

¹ Bewertung: Empirisch-statistische Bewertung des Indikators.

² Bezug zu Infektionen: Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus.

³ Bund Ø: Bundesdurchschnitt.

⁴ Ref.-Bereich: Bundesweiter Referenzbereich.

⁵ KH Ergebnis: Rechnerisches Ergebnis des Krankenhauses für das Berichtsjahr.

⁶ Trend: Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr.

☺ = verbessert; ☺ = unverändert; ☹ = verschlechtert; ○ = eingeschränkt/nicht vergleichbar.

⁷ „Beob.“: Beobachtete Ereignisse. „Ges.“: Grundgesamtheit. Diese Angaben entfallen, falls eine kleiner vier ist. „Erw.“: Erwartete (berechnete) Ereignisse.

⁸ Bewertung: Qualitative Bewertung des Krankenhauses durch die beauftragten Stellen.
N01 = Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

N02 = Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

R10 = Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

U32 = Bewertung nach Strukturierter Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

U33 = Bewertung nach Strukturierter Dialog als qualitativ unauffällig: Kein Hinweis auf Mängel der medizinischen Qualität (vereinzelte Dokumentationsprobleme)

A99 = Bewertung nach Strukturierter Dialog als qualitativ auffällig: Sonstiges (im Kommentar erläutert)

⁹ Trend: Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr.

☺ = verbessert; ☺ = unverändert; ☹ = verschlechtert; ○ = eingeschränkt/nicht vergleichbar.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a. F.)

Über § 137 SGB V (a. F.) hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a. F.)

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Koronare Herzkrankheit (KHK)	Teilnahme von Beginn an dem DMP Programm
Modul Chronische Herzinsuffizienz (bei KHK)	
Asthma bronchiale	
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Psychiatrie:

Qualitätsmerkmale der Strukturqualität (alle 2 Jahre)

Schlaflabor:

Vergabe der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin (DGSM)

In regelmäßigen externen Audits werden die Qualitätsanforderungen im Schlaflabor durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafmedizin geprüft. Die SHG Kliniken Völklingen waren eines der ersten zertifizierten Schlaflabore in Deutschland.

Fortbildungszertifikat der Ärztekammer des Saarlandes

Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie ,Dialyse

Bundesweite externe Datenerfassung und Qualitätssicherung in der Nierenersatztherapie und Nierentransplantation.

Medizinische Klinik I (Kardiologie):

Die Kardiologische Abteilung der Klinik hat zur Optimierung der sektorenübergreifenden Versorgung mit dem Arbeitskreis der niedergelassenen Kardiologen die Schnittstellen bei stationärer Aufnahme und Entlassung definiert.

Medizinische Klinik I (Kardiologie) und Herz- Thorax- und Gefäßchirurgie

Externe Validierung der klinischen Daten bei Herzklappeneingriffen im Rahmen der bundesweiten Erfassung (Deutsches Aortenklappenregister)

Gefäßchirurgie

Externe Qualitätssicherung DEGIR (interventionelle Radiologie), QBAA.RL
Qualitätssicherungs-Richtlinie zum Bauchaortenaneurysma

Lungenzentrum (Medizinische Klinik II und Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie)

Das Lungenzentrum unterwirft sich durch eine regelmäßige Auditierung im Rahmen der Zertifizierung als Lungenkrebszentrum (Deutsche Krebsgesellschaft) einer externen Qualitätssicherung.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (a. F.)

Nr. Vereinbarung bzw. Richtlinie

CQ01 Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma

Teilnahme an der Dokumentation qualitätssichernder Informationen im DeGIR-QS-Register.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V (a. F.)

	Anzahl ²
1. Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und –psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	85
2. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	49
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	42

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und –psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

² Anzahl der Personen

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik in der SHG-Gruppe

Die Qualitätspolitik der SHG-Kliniken Völklingen leitet sich von den Unternehmensgrundsätzen der SHG-Gruppe ab, die für alle Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen gelten. Sie verbinden den Anspruch der SHG-Gruppe, alle Patienten und Rehabilitanden fachkompetent und entsprechend dem aktuellen und anerkannten Wissensstand zu behandeln, mit dem Erfordernis, Ressourcen verantwortungsbewusst und gezielt einzusetzen, um sich dem Wettbewerb erfolgreich zu stellen. Zur Unterstützung unserer Bemühungen um Qualität und gleichzeitig zur Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten haben wir konzernweit unter Mitwirken aller Führungskräfte das europäische Qualitätsmanagementsystem nach EFQM (European Foundation for Quality Management) eingeführt (seit 2002) und orientieren uns des Weiteren seit 2004 an dem krankenhausspezifischen Zertifizierungssystem der KTQ - Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen.

Von Aufnahme bis zur Entlassung von Patienten und Rehabilitanden werden dabei alle während einer Behandlung erforderlichen direkten, patientennahen sowie die indirekten, die Behandlung unterstützenden Prozesse berücksichtigt, die Zufriedenheit von Patienten und Rehabilitanden, die Zufriedenheit der Einweiser, unserer Mitarbeiter und die erzielten Behandlungsergebnisse auch im Vergleich zu anderen Kliniken geprüft. Ergänzend zur Betrachtung der Qualität werden potentielle Risiken - vergleichbar mit dem zwischenzeitlich etablierten Früherfassungssystem in der Luftfahrt - im Rahmen des seit 2004 konzernweit eingeführten klinischen Risikomanagements systematisch aufgegriffen und präventive Maßnahmen zur Absicherung eingeleitet.

Der **Leitsatz** unseres Unternehmens lautet "**Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit**". Diesen Leitsatz praktizieren wir und wollen ihn unsere Patienten erfahren lassen. Er ist der nachfolgenden **zehn Unternehmensgrundsätze der SHG-Gruppe**:

1. Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen

Wir definieren uns als ein Unternehmen, das sich durch ein persönliches und verantwortungsbewusstes Verhältnis zu den Patienten und Rehabilitanden auszeichnet, zugleich aber auch wirtschaftlich denkt und handelt. Wir wollen, dass wir in unserer Region als leistungsstarke Klinikgruppe anerkannt werden.

2. Unser Unternehmensgrundsatz lautet: „Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit“

Das heißt: Im Mittelpunkt all unserer Bemühungen stehen unsere Patienten und Rehabilitanden. Wir sind Dienstleister, sie sind unsere "Kunden". Fachkompetente Maßnahmen und menschliche Zuwendung richten sich aus an den Problemen und Bedürfnissen unserer Patienten und Rehabilitanden.

3. Engagierte MitarbeiterInnen sind unser größtes Kapital

Engagierte, verantwortungsbewusste und zum mitmenschlichen Umgang fähige und gewillte MitarbeiterInnen sind die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg. Wir achten unsere MitarbeiterInnen und sind uns unserer sozialen Verpflichtung bewusst.

4. Fachkompetenz ist unverzichtbar

Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung haben einen hohen Stellenwert und sind ständige Aufgabe des Trägers. Fachkompetenz immer wieder aufzufrischen ist die selbstverständliche Aufgabe der MitarbeiterInnen.

5. Es kommt auf jeden an

In unseren arbeitsteiligen und spezialisierten Kliniken sind Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Engagement jedes Einzelnen notwendig, um den Betriebserfolg zu erzielen. Deshalb hat Zusammenarbeit in einem offenen und fairen Umgang miteinander eine hohe Bedeutung. Unser Verhalten ist stets sach- und lösungsorientiert. Das Unternehmensziel gilt nicht nur mit Blick auf diejenigen, für die wir arbeiten, sondern auch für die, mit denen wir arbeiten.

6. Wir praktizieren eine kooperative Führung

Überzeugen durch vorbildliches Handeln ist die Grundlage jeder Führung. Dabei setzen wir auf kooperative Führung, weil dies Delegation erfordert und dadurch die Eigenverantwortung der MitarbeiterInnen gestärkt wird.

7. Wir sind verlässlicher Partner

Wir erbringen Leistungen für Andere, andere erbringen Leistungen für uns. Zu unseren Partnern pflegen wir eine zuverlässige Zusammenarbeit. Dies gilt für Patienten und Rehabilitanden und deren Angehörige ebenso wie für die Kostenträger, Behörden, niedergelassene Ärzte und Unternehmen.

8. Wir sind gut - aber wir wollen noch besser werden

Wir sind aufgeschlossen gegenüber sachdienlichen neuen Trends und Veränderungen. Wir setzen für unsere Standards hohe Maßstäbe und streben nach kontinuierlicher Verbesserung. Schwachstellen müssen beseitigt werden.

9. Wir stellen uns dem Gebot der Wirtschaftlichkeit

Wir sind kein Wirtschaftsunternehmen; dennoch müssen wir wirtschaftlich handeln und positive Betriebsergebnisse erzielen. Nur dadurch können wir die Arbeitsplätze sichern. Dabei kann es im Spannungsfeld zwischen Patientenversorgung und Wirtschaftlichkeit zu Konflikten kommen. Wir bejahen die Notwendigkeit, mit dem Geld anderer Leute so sorgsam wie möglich umzugehen.

10. Unternehmensgrundsätze wollen gelebt sein

Die Bereitschaft unserer MitarbeiterInnen zur Identifikation mit diesen Grundsätzen und zu deren Umsetzung und Weiterentwicklung ist wesentlicher Garant für den gemeinsamen Erfolg.

Das Leitbild der SHG-Kliniken Völklingen ergänzt seit 2006 die konzernweiten Unternehmensgrundsätze und berücksichtigt die Besonderheiten unserer Kliniken mit den speziellen, auf unsere Patienten ausgerichteten Behandlungs- und Betreuungsangeboten.

Das Leitbild ist Anleitung und Hilfe bei der täglichen Arbeit im Krankenhaus. Es verdeutlicht unser Selbstverständnis und ist Orientierungsrahmen für Veränderungen und Entwicklungen. Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung bewusst. Der Patient, seine Gesundheit und sein Wohlbefinden stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir bieten Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit. Unsere Mitarbeiter bestimmen durch ihr Können, ihre Kompetenz und ihre Leistung den Erfolg unserer Kliniken. Wir arbeiten kollegial und verantwortungsvoll miteinander. Dies wird ermöglicht durch kooperativen Führungsstil, Teamfähigkeit, gegenseitige Wertschätzung und Einbindung der Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse. Wir verstehen uns als Teil des Gesundheitssystems und kooperieren mit Ärzten, Krankenhäusern und anderen Sozial- und Gesundheitseinrichtungen. Wir pflegen die Zusammenarbeit mit unseren externen Partnern wie „Versicherungsträger“, Bildungseinrichtungen, Interessenverbände und Lieferanten. Die hohe Qualität unserer Dienstleistungen wird regelmäßig reflektiert, gesichert und weiterentwickelt. Eine ausgeprägte Informations- und Diskussionskultur ist uns wichtig. Darüber hinaus legen wir Wert auf eine professionelle Darstellung und Information nach außen. Wir praktizieren eine wirtschaftliche Betriebsführung und fördern Leistungsdenken und Kostenbewusstsein durch Führen mit Zielvereinbarungen, Information und Transparenz. Wirtschaftliches Handeln, der schonende, umweltbewusste Umgang mit den uns anvertrauten Ressourcen und strategisches Planen sind Grundlagen

unserer Zukunftssicherung. In den **Richtzielen der Pflege** werden das Selbstverständnis der Pflege und die Werte in der Patientenversorgung verdeutlicht:

Unser Pflorgeteam

Das Pflorgeteam der SHG-Kliniken Völklingen bietet kompetente, individuell angepasste Pflege auf hohem Qualitätsniveau mit dem Ziel optimaler Versorgung der Patienten.

Unsere soziale Kompetenz

Wir verstehen Gesundheitsvorsorge als wesentliche Komponente unserer Dienstleistungen. Unsere soziale Kompetenz findet ihren Ausdruck in gegenseitiger Wertschätzung und fairem, konstruktivem Umgang miteinander.

Unser Handeln

Auf der Grundlage eines ausgeprägten Bewusstseins für Problemlösungen, orientieren wir unser Handeln an den Erkenntnissen der modernen Pflegeforschung unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und Effizienz.

Unser Patient

Der Patient als unser Kunde ist mit seinen Bedürfnissen, Wünschen und Erwartungen die zentrale Instanz unserer Bestrebungen.

D-2 Qualitätsziele

Die **Qualitätsziele** der SHG-Kliniken wurden durch die Führungskräfte auf Ebene der Kliniken und des Konzerns festgelegt. Sie umfassen

- Festlegung der Strategieausrichtung der gesamten SHG-Gruppe sowie der einzelnen SHG-Kliniken,
- Ausbau und Weiterentwicklung von Zentren und Schwerpunkten,
- Ausbau der Angebote in prä- und poststationären Bereichen,
- kontinuierliche Erfassung und Steigerung der Zufriedenheit von Patienten und Einweisern,
- kontinuierliche Erfassung und Steigerung der Mitarbeiterorientierung und Mitarbeiterzufriedenheit,
- Nutzung der Synergieeffekte und Fachkompetenz innerhalb der SHG-Gruppe,
- Prozess-Reorganisation mit Fokus auf eine patientenorientierte Behandlung und Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen,
- Fortschrittskontrolle durch Wiederholung der Selbstbewertungen (nach KTQ oder EFQM), Erstellung von Qualitätsberichten und Fremdbewertung im Rahmen von Zertifizierungsmaßnahmen oder von Re-Zertifizierungen (DIN-ISO, KTQ, Qualitätssiegel Rheinland-Pfalz, etc.).
- Fortschrittskontrolle durch Erstellung eines Kennzahlensystems mit definierten Zielen und Maßnahmen für die SHG-Gruppe und die einzelnen Einrichtungen.

In diesem Zusammenhang wird die Infrastruktur der Kliniken ständig erweitert. 2008 wurde mit der Eröffnung des Neubaus ein zentraler Eingangs- und Aufnahmebereich geschaffen. In diesem befinden sich die zentrale Patientenaufnahme, Bettenstationen, Verwaltungsräume, großzügige Wartezone, das Bistro für Patienten und Besucher sowie ein modernes Kongresszentrum, welches bis zu 500 Sitzplätze bietet. In diesem werden regelmäßig Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für Patienten und Mitarbeiter durchgeführt. Der viergeschossige Komplex verbindet die vier Klinikgebäude und das Parkhaus miteinander und schafft neue Möglichkeiten in der Patientenversorgung. Ebenso sind die administrativen Bereiche und Untersuchungsräume der Nephrologie und der Herz-,Thorax- und Gefäßchirurgie in diesem Gebäude untergebracht. Zusätzlich wurde

die nephrologische Station in den Neubau verlegt. Alle Räume des Erweiterungsbaues sind hell, lichtdurchflutet und wurden so gestaltet, dass Patienten, Besucher und Mitarbeiter sich in angenehmer Atmosphäre wohlfühlen können.

Mit der Übernahme eines benachbarten Krankenhauses und der Verlagerung von Betten wurde eine zusätzliche moderne Station in Modulbauweise geschaffen. Zudem wurde die Bildung von medizinischen Zentren zur weiteren Steigerung der Qualität der Patientenversorgung vorangetrieben. Die Thoraxchirurgie bildet zusammen mit der Pneumologie als Schwerpunkt der Allgemeinen Inneren Abteilung das Lungenzentrum Saar, welches als erstes saarländisches Lungenzentrum nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert ist.. Das Zentrum behandelt alle Erkrankungen der Atemwege, der Lunge und des Brustkorbes sowohl diagnostisch, therapeutisch als auch operativ einschließlich einer ambulanten Chemotherapie.

In Vorbereitung auf die Erweiterung der OP Kapazitäten wurde die Zentralsterilisation wieder als Eigenbetrieb im Hause etabliert und nach der DIN EN ISO in 2016 zertifiziert.

Ende 2011 entstand ein Neubau mit fünf hochmodernen OP-Sälen darunter ein Hybrid-OP, der mit einer zusätzlichen Angioanlage ausgestattet sein wird. Er beinhaltet außerdem eine zusätzliche Intensiv- und Normalstation, eine Erweiterung des kardiologischen Funktionsbereiches und der Endoskopie. Die SHG Kliniken wurden dadurch in die Lage versetzt, der in den letzten Jahren stetig gestiegene Patientennachfrage gerecht zu werden.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

a) Hausinterne Organisation

Einleitung

Den Patienten eine hochwertige Qualität in der Versorgung zu bieten, ist das zentrale Ziel der SHG-Kliniken Völklingen. Alles gemäß des Leitgedankens

„Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit“

Die SHG-Kliniken Völklingen sind überzeugt davon, dass Qualität dann entsteht, wenn die Erwartungen derjenigen, die von den Kliniken eine Leistung möchten, erfüllt bzw. sogar übertroffen werden.

Um diese Qualität zu sichern und weiterentwickeln zu können, bedarf es neben modernster Technik und Ausstattung sowie qualifizierter und engagierter Mitarbeiter, auch interner Verfahren, mit denen das, was für die Patienten getan wird, gesteuert und überprüft werden kann. Die SHG-Kliniken Völklingen haben daher bereits 2003 damit begonnen, ein systematisches internes Qualitätsmanagement aufzubauen. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Patientenorientierung und die Patientensicherheit.

Wie arbeiten wir?

Qualitätsmanagement wird in den SHG-Kliniken Völklingen als unternehmensweite Managementaufgabe und als Aufgabe der Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit verstanden. Der Aufbau und die Organisation des Qualitätsmanagements tragen diesem Ansatz Rechnung. Eine Qualitätsmanagementbeauftragte steht als Ansprechpartnerin zu allen Fragen rund um Thema Qualitätsmanagement zur Verfügung. Alle zentralen und übergreifenden Qualitätsmanagementmaßnahmen werden durch den Steuerkreis - bestehend aus Krankenhausleitung (Ärztliche Direktion, Pflegedirektion, Verwaltungsdirektion), Vertretern des Betriebsrates und der Abteilung Qualitätsmanagement - in die Wege geleitet. □ Der Steuerkreis trifft sich einmal monatlich. Die Koordination, Durchführung und Begleitung aller durch den Steuerkreis initiierten Maßnahmen - z.B. von Projekten - erfolgt durch die Abteilung Qualitätsmanagement. Als Bindeglied zwischen den Abteilungen und dem Bereich Qualitätsmanagement und als Ansprechpartner für die Mitarbeiter stehen in allen Abteilungen über 40 qualitätsverantwortliche Mitarbeiter zur Verfügung. Für Fragen des Risikomanagements sind in allen Bereichen Ansprechpartner aus dem ärztlichen Bereich

und der Pflege benannt. Die Mitarbeiter werden regelmäßig zu den Themenfeldern des Qualitätsmanagements geschult.

b) Organisation auf Konzernebene

Die Koordination von zentralen Maßnahmen und Projekten erfolgen über eine konzernweite Organisation mit regelmäßigen zentralen Projektleitertreffen aller Einrichtungen.

Die grundsätzlichen Weichenstellungen für die QM-Weiterentwicklung erfolgen auf Konzernebene. Das Ziel der zentralen Projektleitertreffen besteht im hausübergreifenden Projektcontrolling, der Koordination zentraler Projekte, Identifikation von nutzbaren Synergien sowie im gegenseitigen Informationsaustausch und weiteren QM-Entwicklung.

D-4

Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements

Die regelmäßig angewandten Instrumente des Qualitätsmanagements helfen, die Qualität zu sichern, zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Qualitätsmanagement wird somit zu einem wesentlichen Instrument der Organisationsentwicklung.

Patientenbefragungen

Seit 2003 werden alle drei Jahre Patientenbefragungen in Zusammenarbeit mit dem auf das Gesundheitswesen spezialisierten Picker-Institut durchgeführt. Die Ergebnisse werden ausgewertet und für weitere Entwicklungsmaßnahmen genutzt. Zusätzlich erhält jeder Patient im Rahmen der Aufnahme einen Patientenfragebogen mit dem Titel ‚Ihre Meinung ist uns wichtig!‘. Mit diesem kann der Patient seinen aktuellen Aufenthalt bewerten. Jeder Fragebogen wird durch die Verwaltungsdirektion und die Pflegedirektion gesichtet, so dass ggf. direkt Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden können. Für Patienten des LungenZentrums steht ein zusätzlicher Fragebogen mit spezifischen Fragestellungen zur Verfügung. Die hausweiten Ergebnisse der Patientenbefragungen werden regelmäßig im Internet veröffentlicht und den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Mitarbeiterbefragungen

Mitarbeiterbefragungen werden seit 2004 alle drei Jahre auf wissenschaftlicher Basis durchgeführt. 2013 wurde die Befragung zum ersten mal gemeinsam mit dem Institut Great Place To Work umgesetzt. Mit Great Place To Work wurde eine Befragungssystematik genutzt, welche die tatsächliche von den Mitarbeitern erlebte Unternehmenskultur in den Mittelpunkt stellt. Die Befragungen folgen dem Gedanken, dass zufriedene Mitarbeiter die Voraussetzung für zufriedene Patienten sind. Zusätzliche Befragungen werden im Rahmen der Durchführung von Projekten realisiert. So wurden z.B. im Projekt Familie und Beruf Führungskräfte und Mitarbeiter nach ihren Bedürfnissen und Wünschen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf befragt. Hieraus resultierte neben der Einrichtung einer Servicestelle mit einem umfangreichen Unterstützungsangebot für die Mitarbeiter auch die Investition in das Familienhaus ‚Sterntaler‘. Das Familienhaus bietet in einer renovierten alten Villa unweit der Kliniken eine flexible, bedarfsorientierte Kinderbetreuung sowie Ferienfreizeiten an.

Einweiserbefragungen

Seit 2005 werden regelmäßige Befragungen der Einweiser durchgeführt. Diese werden vom Steuerkreis unter Beteiligung der Fachabteilungen vorbereitet und ausgewertet. Das LungenZentrum Saar führt eine zusätzliche Befragung für ihre Einweiser durch. Im HerzZentrum Saar werden Bedarf und Wünsche der niedergelassenen Ärzte im Rahmen des betriebenen Einweisermarketings kontinuierlich durch eine Mitarbeiterin in einem persönlichen Gespräch erhoben. Das Einweisermarketingkonzept wurde 2010 mit dem 2. Platz beim KlinikAward, einem der führenden Wettbewerbe im Gesundheitswesen, ausgezeichnet.

Lob- und Beschwerdemanagement

Bereits bei der Aufnahme werden Patienten im Patientenkompass auf die Möglichkeit der Nutzung des Beschwerdemanagements hingewiesen.

Beschwerden werden als Chance verstanden, die Kliniken und deren Dienstleistungen nachhaltig zu verbessern. Dieser Anspruch spiegelt sich auch in den Unternehmensgrundsätzen wieder. Lob wird als Motivation für die Mitarbeiter gesehen aufgrund der positiven Erfahrungen auch weiterhin in der täglichen Zusammenarbeit mit den Patienten, Angehörigen und Besuchern das Beste zu geben. Gemäß dem Motto: „Wenn etwas besser funktioniert, mache mehr davon“.

Die kritischen Rückmeldungen und die Anregungen sollen daher helfen zu erkennen, wo sich die Kliniken noch verbessern und entwickeln können. Das Lob soll die Mitarbeiter der Kliniken motivieren, die erfolgreiche Arbeit gemeinsam mit den Patienten weiter fortzuführen.

Die Beschwerden werden umgehend durch das Qualitätsmanagement bearbeitet und das persönliche Gespräch mit den Meldenden gesucht. Patienten haben zudem die Möglichkeit, die permanente Patientenbefragung für Kritik und Anregungen zu nutzen. Darüber hinaus liegen in den Kliniken Flyer mit dem Titel 'Lob, Anregungen und Beschwerden' aus, die von Patienten, Besuchern und Angehörigen genutzt werden können. Die Flyer tragen das Motto: 'Was können wir für Sie noch besser machen?' Rückmeldungen sind auch über ein Formular auf der Internetseite der Kliniken möglich. Eine Lob- und Beschwerdebericht wird regelmäßig veröffentlicht.

Ideenmanagement

Die innovativen und kreativen Ideen der Mitarbeiter zur Weiterentwicklung der Kliniken zu nutzen ist das Ziel des Ideenmanagements. Die Bewertung und Prämierung erfolgt in einer Kommission bestehend aus Krankenhausleitung, Betriebsrat und Qualitätsmanagement. Als zentrale Ansprechpartnerin steht für die Mitarbeiter eine Ideenbeauftragte in den Kliniken zur Verfügung.

Interne Audits

In allen Bereichen der Kliniken finden regelmäßig interne Audits auf Basis der Qualitätsanforderungen der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) statt. Diese Begehungen durch eigene Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen der Kliniken dienen der Überprüfung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems und der Identifikation von Stärken und Verbesserungspotentialen.

Patientensicherheit und Risikomanagement

Sichere Patientenidentifikation durch Patientenarmbänder, Vermeidung von Verwechslungen durch die Markierung des Operationsgebietes oder umfangreiche Hygienestandards: die Maßnahmen, die zur Erhöhung der Patientensicherheit eingeführt wurden sind vielfältig.

Hierzu zählt auch das Risikomanagementsystem der SHG-Kliniken Völklingen mit dem Ziel

Risiken zu erkennen bevor diese zu einer Gefahr für die Patienten werden.

Unterstützt werden die Kliniken in Ihrem Engagement durch die Gesellschaft für Risikoberatung (GRB).

In den letzten Jahren wurden in Zusammenarbeit mit den externen Experten der GRB und gemeinsam mit den Mitarbeitern ein Risikomanagementsystem in den Fachabteilungen aufgebaut.

In regelmäßigen Begehungen und im Dialog mit den Mitarbeitern wird hierbei die tägliche Arbeit unter der Perspektive der Erhöhung der Patientensicherheit betrachtet.

CIRS (Critical Incident Reporting System) heißt ein zusätzliches Instrument, welches in den Kliniken zur weiteren Minimierung der Risiken in der Patientenversorgung genutzt wird. Ziel dieses Frühwarnsystems ist es, durch das Lernen aus Risiken und Fehlern die Patientensicherheit zu erhöhen. □ Unterstützt durch eine spezielle Softwarelösung haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, von Ihnen identifizierte Risiken in der Patientenversorgung zentral zu melden. Die Meldungen werden durch ein interdisziplinäres Auswertungsteam bewertet und Lösungen erarbeitet.

Die Mitarbeiter werden regelmäßig zu den Themen Risikomanagement geschult.

Die Kliniken beziehen zudem die Patienten gezielt in das Thema Patientensicherheit mit ein.

In der Broschüre ‚Gemeinsam für Ihre Sicherheit‘ erhalten Patienten, Angehörige und Besucher konkrete praktische Hilfestellungen zum Thema Patientensicherheit. Mit dieser Patientenbroschüre wird das Risikomanagement um die für die Kliniken wichtige Patientenperspektive ergänzt.

Die SHG-Kliniken Völligen setzen hiermit eine Anregung des Aktionsbündnisse für Patientensicherheit um. In diesem Bündnis von bundesweiten Einrichtungen des Gesundheitswesens sind die Kliniken seit 2012 Mitglied und zeigen ihr Engagement für Patientensicherheit auch nach Außen.

Interne und externe Qualitätssicherung

Die Kliniken wenden sowohl die gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsverfahren als auch interne Verfahren (z.B. psychiatrische Basisdokumentation; Dekubituserfassung; Sturzerfassung) an. In den Zentren der Kliniken (LungenZentrum Saar, HerZentrum und GefäßZentrum) werden wöchentlich interdisziplinäre Fallbesprechungen durchgeführt. In Qualitätszirkeln wird die gemeinsame Arbeit bewertet. Für die Überprüfung der Qualität der Pflegedokumentation sind Dokumentationsbeauftragte in der Pflege benannt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projektmanagement

Alle zentralen Qualitätsmaßnahmen werden in den SHG-Kliniken Völklingen durch ein professionelles Projektmanagement umgesetzt. □ Das Projektmanagement umfasst alle Aktivitäten von der Planung, über die Steuerung bis hin zur Überprüfung der erfolgreichen Umsetzung der Maßnahmen. □ Die Abteilung Qualitätsmanagement und Organisationsberatung steht hierbei als Ansprechpartner und für die Begleitung zur Verfügung. □ Alle Projekte beziehen sich dabei auf die folgenden Zieldimensionen:

Kunden: Erhalt und kontinuierliche Steigerung der Kundenzufriedenheit (Patienten, Angehörige, Einweiser ect.)

Prozesse: Erhalt und kontinuierliche Verbesserung der Prozesse auf allen Ebenen mit dem Ziel einer hohen Qualität im medizinischen und nicht medizinischen Bereich

**Mitarbeiter und Potentiale: Erhalt und kontinuierliche Optimierung der
Mitarbeiterzufriedenheit, Motivation und Qualifikation sowie
der Infrastruktur und der Informationssysteme**

Finanzen: Erhalt und kontinuierliche Weiterentwicklung bezüglich Ertragsstärke und Kapazitätenerweiterung

**Im Folgenden werden einige der Inhalte der Projekte und Maßnahmen
exemplarisch vorgestellt:**

Patientensicherheit

Die Patientensicherheit weiter zu erhöhen ist ein permanentes Ziel der SHG-Kliniken Völklingen. Zahlreiche Neuerungen wurden in den SHG-Kliniken Völklingen bereits eingeführt, wie z.B. ein Patientenarmband mit persönlichen Stammdaten zur sicheren Patientenidentifikation..

Im Rahmen des Ausbaus des Risikomanagementsystems erfolgte auch ein Erweiterung der Möglichkeiten der Nutzung des Frühwarnsystems CIRS (Critical Incident Reporting System) für die Mitarbeiter.

Mit der Broschüre ‚Gemeinsam für Ihre Sicherheit‘ werden die Patienten aktiv in das Thema Patientensicherheit mit einbezogen. Patienten, Angehörige und Besucher erhalten konkrete praktische Hilfestellungen zum Thema Patientensicherheit.

Die Kliniken setzen mit diesen Verfahren weitere Empfehlungen des Aktionsbündnisses für Patientensicherheit um. Die Kliniken engagieren sich seit 2012 in diesem bundesweiten Netzwerk von Gesundheitseinrichtungen als aktives Mitglied.

Familie und Beruf / Innovative, lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle

Resultierend aus den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung und der in den Führungsgrundsätzen formulierten sozialen Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern wurde 2010 das Projekt ‚Familie und Beruf‘ ins Leben gerufen. Die Kliniken folgen hierbei dem Gedanken, dass zufriedene Mitarbeiter auch die Voraussetzung für zufriedene Patienten sind. Auf Basis einer Zielvereinbarung zwischen Krankenhausleitung und Betriebsrat wurden vielfältige Maßnahmen umgesetzt: Eine Servicestelle für die Mitarbeiter rund um alle Themen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde eingerichtet. Eine alte Villa in Kliniknähe zum Familienhaus Sterntaler mit einem modernen Kinderzimmer umgebaut. Nach Einstellung einer Diplom-Pädagogin wird seit September 2011 eine flexible, bedarfsorientierte Kinderbetreuung angeboten - wenn gewünscht an 7 Tagen die Woche. Auch zum Thema Pflege und Beruf sind die Kliniken aktiv geworden. Eine Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt des Saarlandes wurde ins Leben gerufen, die für die Angehörigen der Mitarbeiter jederzeit die Nutzung von Angeboten im Rahmen der Kurzzeit- und Tagespflege sowie der Unterstützung zu Hause ermöglicht. Der Sozialdienst der Kliniken und Servicestelle stellen zudem Informationen und Beratungsunterstützung rund um das Thema Pflege zur Verfügung - alles unter dem Motto: den Mitarbeitern den Rücken frei halten. Neue Arbeitszeitmodelle und Angebote der Teilzeitarbeit unterstützen zudem die Mitarbeiter. Das Projekt ist durch die Mitgliedschaft im Regionalen Bündnis für Familie und im Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie nach außen vernetzt. Die Kliniken wurden 2010 und 2012 für dieses Projekt als ‚Unternehmen Familie‘ ausgezeichnet. 2011 erhielt das Projekt im Rahmen des in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgeschriebenen KlinikAwards den 2. Preis in der Kategorie ‚Bestes Personalmarketing‘. 2012 wurden den Kliniken der 1. Preis und der Sonderpreis des saarländischen Gesundheitsministers im Rahmen des Wettbewerbes ‚Demographischer Wandel‘ verliehen.

Aus dem Projekt Familie und Beruf und den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragungen resultierte auch das Projekt ‚Innovative, lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle‘. Die interdisziplinäre und hierarchieübergreifende Projektgruppe sucht hierbei nach innovativen Lösungen zur weiteren Flexibilisierung der Arbeitszeiten der Mitarbeiter. Erstes Ergebnis: eine Betriebsvereinbarung, die es den Mitarbeitern ermöglicht ohne Begründung ihre Arbeitszeit zu reduzieren mit der Garantie, später wieder zur bisherigen Arbeitszeit zurückzukehren.

Zertifizierung Gefäßzentrum

Mit der angestrebten Zertifizierung als Gefäßzentrum setzen die Kliniken ihre Bemühungen um die weitere Verbesserung der Qualität in der Versorgung für die Patienten fort. Die hiermit verbundene interdisziplinäre Organisation und Standardisierung der Abläufe und Verfahren verbessert die internen Abläufe ist somit die Grundlage für die weitere Verbesserung der Versorgungsqualität zum Wohle der Patienten.

Tumordokumentation LungenZentrum Saar

Im Rahmen des weiteren Ausbaus der Behandlungszentren wurde das LungenZentrum Saar auf Grundlage der Regelungen der Deutschen Krebsgesellschaft als erstes saarländisches Lungenzentrum 2011 zertifiziert. Die Fachexperten der Zertifizierungsstelle OnkoZertt überprüfen die Qualität des Zentrums seit dieser Zeit einmal jährlich. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Zentrums und der Umsetzung der definierten Qualitätsziele wurde u.a eine auf die Tumordokumentation spezialisierten Softwarelösung eingeführt.

Patientendokumentation

Zur Unterstützung Dokumentation und der Behandlung der Patienten steht in den Kliniken ein modernes Krankenhausinformationssystem (KIS) zur Verfügung. Das Krankenhausinformationssystem wird kontinuierlich hin zu einer elektronische Patientenakte weiterentwickelt mit dem Ziel, allen an der Behandlung beteiligten Mitarbeitern die benötigten Informationen zeitnah zur Verfügung zu stellen. Zur weiteren Verbesserung der Dokumentation und der internen Abläufe wurde u.a. im Bereich der Endoskopie ein elektronische Bildmanagement eingeführt und Anbindung der Herzkatheterlabore an das zentrale PACS-Systems umgesetzt. Die Möglichkeit der Nutzung eines Einweiserportals wird in einer Projektgruppen vorbereitet.

Weitere Beispiele für aktuelle Projekte sind die Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements und einer speziellen Softwarelösung für die Anordnung und Vergabe von Medikamenten.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Qualitätsbewertung

Zertifizierungen

KTQ Zertifizierung:

Alle drei Jahre lassen die Kliniken das Qualitätsmanagementsystem durch ein unabhängiges Institut überprüfen. Denn wir wollen nicht betriebsblind werden und möchten diesen Blick von außen nutzen, um uns weiterzuentwickeln. Die Kliniken nutzen hierzu das Verfahren der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ). Diese Einrichtung wird getragen von der Bundesärztekammer, den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenkassen, der Deutschen

Krankenhausgesellschaft, dem Deutschen Pflegerat und dem Hartmanbund. □ In dem Verfahren der KTQ werden in sechs Themenfeldern alle für ein Krankenhaus relevanten Bereiche und Prozesse auf ihre Qualität hin überprüft - von der Patientenorientierung, der Mitarbeiterorientierung, der Sicherheit, des Informations- und Kommunikationswesens bis hin zu Führung und Qualitätsmanagement. 2014 haben die SHG-Kliniken Völklingen dieses Verfahren zum 4. Mal erfolgreich durchlaufen und die Ergebnisse im Vergleich zu den vorherigen Zertifizierungen weiter gesteigert.

Weitere Zertifizierungen:

- Zentralsterilisation nach DIN EN ISO 13485:2010 / 9001:2016
- Schlaflabor nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin
- LungenZentrum Saar auf Basis der Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft
- Bildungs- und Kompetenzschmiede nach DIN EN ISO 9001 / AZAV

Den SHG-Kliniken Völklingen wurden mit der ‚Grünen Hausnummer‘ für ihr Engagement im Bereich Umweltschutz durch das Saarländische Umweltministerium ausgezeichnet.

Den Kliniken wurde zudem als einem der ersten saarländischen Unternehmen das Gütesiegel 'Familienfreundliches Unternehmen' verliehen.

Das Qualitätsmanagementsystem wird regelmäßig durch Interne Audits, die Audits durch die Experten der Fachgesellschaften der Zentren (z.B. Onkozert) und durch die Risikobegehungen der Gesellschaft für Risikoberatung (GRB) überprüft.